



ST. LEONHARD IM PITZTAL



NR. 40

GEMEINDEBLATT

JUNI 2012

Ein „kleines Jubiläum“: 20 Jahre Gemeindeblatt!

(HR) Mit der vorliegenden 40. Ausgabe ist unser Gemeindeblatt bereits „zwanzig Jahre alt geworden“. Es sollte laut den ersten Gedanken im Jahre 1992 ein Versuch sein, zweimal im Jahr einen groben Überblick über das Gemeinde- und Vereinsgeschehen zu geben. Dazu kamen noch Informationen verschied-

enster Art, Berichte aus dem Tourismus, vom Naturpark, Chronikbeiträge und vieles andere mehr. Der Blattumfang begann mit 16 Seiten und vergrößerte sich seither auf bis zu 36 Seiten. Die äußere Gestaltung des Blattes - eine gesunde Mischung aus Texten und Fotos - wurde bis heute ganz bewusst kaum verändert,

findet allgemein sehr viel positives Echo und braucht den Vergleich mit ähnlichen Ausgaben anderer Gemeinden sicher nicht zu scheuen. Lenker und Leiter der ersten Ausgaben war für viele Jahre der frühere Gemeindechronist Ing. Klaus Strobl. Schon allein das Festlegen und Sammeln der einzelnen Beiträge und

Fotos waren und sind nicht immer sehr einfach. Für jede Ausgabe braucht es mehrere Zusammenkünfte und Besprechungen innerhalb eines kleinen Teams. In den ersten Jahren wurde die endgültige Einteilung und Gestaltung des Blattes nach Sammlung aller Beiträge und Fotos von der Druckerei gemacht.



INHALT

- 3 Wohn- und
Pflegeheim Pitztal
- Anonyme Briefe
- Wir gratulieren!
- 4 Standesamts-
nachrichten
- 5 Nachruf
Alois Dobler sen.
- 6 Nachruf
Albert Kirschner sen.
- 7 Kindergärten
- 10 Gemüse als Beilage
oder sommerliche
Hauptspeise
- 11 Rätselspaß
- 12 Landesmusikschule
Pitztal
- 13 Naturpark Kaunergrat
- 14 Tourismusverband
Pitztal
- 15 TVB Ortsausschuss
Problematik Hundekot
- 16 Wasser und Abwasser
- 17 Musterung
Volksschulen
- 20 Feuerwehren
- 22 Musikkapellen
- 24 Schützenkompanie
Zaunhof
- 25 Kirchenchor Zaunhof
- 26 Pitztaler Bataillons-
fest in Zaunhof
- 27 Österreichisches
Rotes Kreuz
- 28 Fasnachtsverein
St. Leonhard
- 30 Gemeindechronik
- 31 Veranstaltungskalender

Aber schon fast seit 10 Jahren wird unser Gemeindeblatt zur Gänze von unserer Mitarbeiterin Doris Neururer druckfertig zusammengestellt und gestaltet. Die ersten zwei Ausgaben kamen aus der Druckerei Pircher in Ötztal-Bahnhof, alle weiteren bis zur vorliegenden 40. Ausgabe von der Druckerei Hans Egger in Imst. Gesammelt ergeben die vierzig Gemein-

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Auch zur 40. Jubiläumsausgabe unseres Gemeindeblattes ein kurzer Rückblick auf die erste Jahreshälfte 2012:

Nach einem wohl einmalig schönen Herbst 2011 kam wunschgemäß knapp vor Weihnachten der ersehnte Schnee. Im Jänner wurde dann die weiße Pracht - diesmal sehr ergiebig aus Nordwesten kommend - fast zu viel. Zweimal führte dies zu Straßensperren, in der Zeit zwischen 5. und 9. Jänner musste einmal sogar die gesamte Gemeinde ab Infostand Wiese gesperrt werden. Anschließend gab es dann die seltene Situation, dass die Straßen innerhalb unserer Gemeinde frei waren, wir aber durch die vielen Windwürfe im vorderen Talbereich trotzdem eine Zeitlang von außen nicht erreichbar waren. Die erste Februarhälfte war dann gekennzeichnet von einer ungewohnt langen Kälteperiode. Der März war dann wieder sehr niederschlagsarm. Trotz der großen Schneemengen aus dem Winter verlief die Gefahrensituation in Richtung Frühjahr überraschenderweise fast problemlos.

Ein Naturereignis der ganz besonderen Art war der riesige Felssturz in den letzten Maitagen im hinteren Taschachtal. Das riesige Abbruchgebiet am Vorderen Köpfler wird wohl noch einige Zeit nicht zur Ruhe kommen. Höchste Vorsicht ist geboten!

Ein sehr gelungenes Ereignis war das heurige Blochziachn Ende Jänner, das bei idealem Wetter und recht zahlreichem Zuschauerbesuch stattfand. Sehr beeindruckend und gut besucht war schon am Erhardstag der Fasnachtsauftakt, der aber bei sehr stürmischem Wetter. Auch das 20. Jubiläums-Schneefest am Ostermontag war wieder gut besucht. Die Frühjahrskonzerte

deblätter eine inzwischen auf über tausend Seiten angewachsene interessante Gemeindechronik.

Großer Dank gebührt allen, die zum Gelingen des Blattes beigetragen haben - und dies größtenteils freiwillig und unentgeltlich. Anregungen, Vorschläge und interessante Beiträge sind jederzeit willkommen. Danke - weiterhin gutes Gelingen!

unserer beiden Musikkapellen waren beide ein sehr beeindruckender Beweis fleißiger und konstanter Probenarbeit. Das heurige Pitztaler Bataillonsschützenfest wurde Anfang Juni von der Schützenkompanie Zaunhof



Foto: K. Mayr-Schranz

ausgerichtet und war wieder einmal ein beeindruckender Beweis echter Tiroler Schützentradition.

Seit Mitte April herrscht am Pitztaler Gletscher wieder sehr intensive Bautätigkeit. Die neue Wildspitzbahn mit Bergstation und Restaurant auf dem Hinteren Brunnenkogel auf 3440 m soll bis zum Herbst fertig werden und ein ganz besonderer Anziehungs- und Aussichtspunkt sein.

Touristisch gesehen waren mit der vergangenen Wintersaison wohl alle in der Gemeinde durchwegs recht zufrieden. Das Halten einer Position ist immer schon ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis. Unsere Erwartungen mit Zuwachsraten und Steigerungen werden wir in nächster Zeit sicherlich etwas zurückschrauben müssen. „Der Kampf um den Gast“ wird auch in Zukunft sicherlich nicht leichter werden.

Hoffen wir nun auf einen wettermäßig erträglichen und glimpflichen Verlauf des vor uns liegenden Sommers. Das wünschen wir uns selbst und natürlich auch unseren Gästen.

**Herzlichst
Euer Bürgermeister
Rupert Hosp**

Unser gemeinsames Wohn- und Pflegeheim - ein großes und wichtiges Vorhaben

(HR) Nach dem erfolgten Spatenstich im März sind nun die Bauarbeiten voll angelaufen. Das neue Heim soll bis zum Spätherbst 2013 fertig werden und die ersten Bewohner aufnehmen können. Von den insgesamt 52 Betten sind für die Gemeinde Arzl 26 Betten, für Wens 11, für Jerzens 5 und für unsere Gemeinde 8 Betten vorgesehen. Die gesamten Investitionskosten für das Heim betragen inklusive aller Nebenkosten 10,3 Mio. EURO. Für unsere Gemeinde be-

deutet dies einen 16%-igen Anteil. Die Finanzierung wurde von den Gemeinden auf 15 Jahre ausgelegt. Die nach der Inbetriebnahme des Heimes anfallenden Betriebskosten werden im Verhältnis der tatsächlichen Heimbelegung mit den Verbandsgemeinden abgerechnet. Sehr vorteilhaft - und von vorne herein auch so geplant - ist die Unterbringung der Räumlichkeiten für den Sozial- und Gesundheitssprengel Pitztal im neuen Heim. Dadurch ergeben sich dann in der wirkli-

chen Arbeit zwischen Heim und Sprengel viele Vorteile. Besonders wichtig war den Gemeinden bei der Planung des Heimes auch die Unterbringung der Tagesbetreuung, die in allen bestehenden Heimen immer mehr angenommen wird.

Derzeit sind aus unserer Gemeinde 9 Personen auswärts in Wohn- und Pflegeheimen untergebracht: 3 davon in Sölden, 2 in Nassereith und je 1 Person in Haiming, in Ötz, in Längenfeld und in Landeck.

Wir gratulieren zu runden Geburtstagen

(HR) Am 25. Jänner 2012 feierte Herr Volksschuldirektor *Peter Schonger*, langjähriger Leiter unserer Volksschule in Plangeroß, seinen 40er.

Am 2. März 2012 konnte die früher sehr lange an der Volksschule Zaunhof unterrichtende Lehrerin, Frau Schulrätin *Anna Eiter*, die schon seit längerem im Wohn- und Pflegezentrum Ötz wohnt, ihren 80. Geburtstag feiern.

Am 9. März 2012 machte der langjährige Leiter unserer Rotkreuz-Ortsstelle, Herr *Egon Neururer*, seinen 50er voll.

Frau *Dipl.-Päd. Marion Hosp*, Lehrerin an der Volksschule St. Leonhard, feierte am 31. März 2012 ihren 30er.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, weiterhin alles Gute!

Anonyme Briefe - eine „neue Modeerscheinung“

(HR) Vermehrt werden anonyme Briefe ohne Namen mit den verschiedensten Beschwerden an mich als Bürgermeister gerichtet. Diese werden von mir zwar aufmerksam gelesen, wandern aber ausnahmslos in den Papierkorb. Ich möchte wirklich allen

in der Gemeinde versichern, dass eingebrachte Beschwerden und Anregungen ernst genommen werden, den angesprochenen Problemen wirklich nachgegangen wird und all dies selbstverständlich auch 100%-ig vertraulich behandelt wird, soweit dies ausdrücklich gewünscht

ist. Bitte um Beachtung im Sinne einer weiterhin guten Zusammenarbeit in der Gemeinde! Übrigens: In genauer Kenntnis der Dinge in unserer Gemeinde ist bei den meisten dieser „anonymen Briefe“ der wirkliche Absender durchwegs leicht zu erahnen!

Wir gratulieren

Eine weitere „Neunzigerin“ in der Gemeinde

(HR) Am 8. Mai dieses Jahres feierte Frau *Hildegard Haid*, Eggenstall 119 b, ihren Neunziger.

Sie erlitt bereits vor vier Jahren einen Schlaganfall und ist seither auf den Rollstuhl angewiesen. Sie wird in ihrer Wohnung von einer Pflegerin und von ihren Verwandten bestens betreut.

Bürgermeister Rupert Hosp besuchte zusammen mit Hw. Herrn Dekan Paul

Grünerbl und Gemeindechronistin Brigitta Gundolf die neue Neunzigerin und gratulierte herzlichst.

Frau Haid machte einen recht frischen Eindruck und dürfte den Besuch und die Glückwünsche innerlich doch wahrgenommen haben.

Danke für die gute Betreuung. Frau Haid wünschen wir weiterhin eine möglichst erträgliche Zeit!



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Pflegerin Marta, Hildegard Haid und Dekan Pfarrer Paul Grünerbl (Foto: Brigitta Gundolf)

Standesamtsnachrichten - 01.11.2011 bis 30.04.2012

Geburten



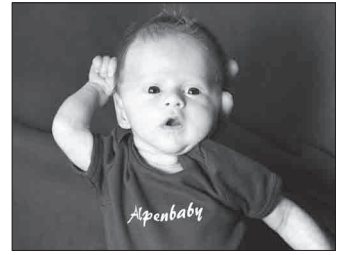
Liam Christoph Eberhart
Grüble 130a
* 07.12.2011



Alina Füruter
Plangeross 11
* 22.12.2011



Jana Rimml
Hairlach 125
* 31.12.2011



Lorenz Eiter
Tieflehn 95
* 11.01.2012



Felix Neururer
Plangeross 37
* 08.02.2012



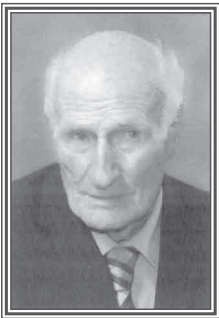
Fabian Santeler
Gschwand 158
* 19.02.2012



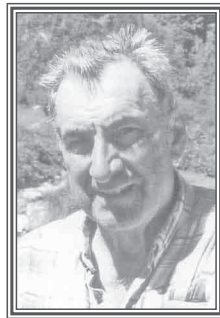
Leon Mazagg
Grüble 161
* 21.02.2012



Sterbefälle



Albert Kirschner
Piösmes 67
* 1932 - † 28.01.2012



Alois Dobler sen.
Plangeross 15
* 1925 - † 05.02.2012



Helmut Walser
Köfels 129
* 1959 - † 10.02.2012



Gundi Hitzenberger
Wiese 147
* 1955 - † 08.03.2012



Agnes Santeler
Rauchenbichl 38
* 1920 - † 09.03.2012



Lina Neururer
Scheibe 64
* 1927 - † 11.03.2012

*Und der Sinn unseres
Lebens ist der Weg und
nicht das Ziel.*

Julius Langbehn



Nachruf

Alois Dobler sen. †

Ehrenringträger der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

(HR) Mit dem Ableben unseres Ehrenringträgers Alois Dobler sen. Anfang Februar dieses Jahres ist einer der „letzten alten Kämpfer“ des Innerpitztales von uns gegangen. Er war es, der sich in der Aufbruch- und Aufbauzeit des Tourismus vor nun mehr als dreißig Jahren ganz besonders für die Erschließung des Riffsee- und Gletscherschgebietes eingesetzt hat. Er war ein Tourismuspionier des Innerpitztales, ja des gesamten Pitztales. Er hat sich immer dann, wenn es wichtig und entscheidend war, vehement für die Sache eingesetzt. Einer seiner Mitkämpfer, Josef „Jupp“ Eiter aus Tieflehn, ist leider viel zu früh verstorben. Alois Dobler wurde am 13. März 1925 in Plangeross geboren, wo er auch die Volksschule besuchte. Er und seine Schwester wurden wohl hineingeboren in die wirtschaftlich schlechteste Zeit des vergangenen Jahrhunderts. Die gesamte

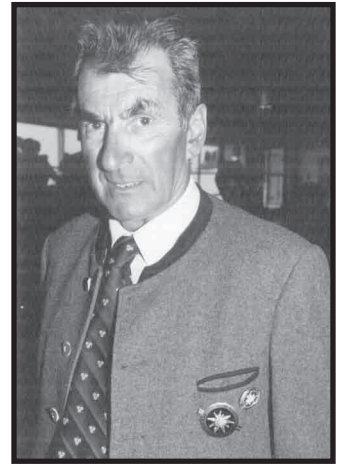
Kindheit war geprägt von Armut und harter Arbeit. Aufgezogen wurde Alois vor allem von einem seiner Onkel.

Bereits mit 17 Jahren wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Er kam zuerst an der Westfront in Frankreich zum Einsatz, landete dann beim Partisaneneinsatz in Jugoslawien und später in Italien, wo er auch in Gefangenschaft geriet.

Als Schilehrer und Bergführer musste Lois sein Brot hart verdienen. Dabei lernte er auch am Gepatschhaus im Kaunertal seine spätere Frau Herta kennen. Mit viel Arbeit, Fleiß und Ausdauer wurde neben der Landwirtschaft ein stattlicher Gastbetrieb aufgebaut. Und doch fand Alois immer wieder viel Zeit für die Vereine, für öffentliche Funktionen: Gleich nach dem Krieg war Alois Dobler mit 22 Jahren als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr

Plangeross der jüngste Feuerwehrkommandant Tirols. Diese Funktion übte er fast vierzig Jahre lang bis zu seinem altersbedingten Übertritt in den Reservestand aus. Wer den Lois gekannt hat, weiß auch, dass die Feuerwehr für ihn immer eine ganz besondere Herzensangelegenheit war. Viele Jahre lang war er auch Ortsbauernobmann unserer hintersten Fraktion. In dieser Funktion setzte er sich ganz besonders für die Einleitung des Grundzusammenlegungsverfahrens ein.

Alois war auch viele Jahre lang Ausschussmitglied beim Verkehrsverband, dem heutigen Tourismusverband, viele Jahre lang Mitglied bei der Bergretter nach deren Wiedergründung im Jahre 1947. Mit dabei war Alois Dobler auch bei der Gründung der Rotkreuz-Ortsstelle in den Jahren 1968/69 und war viele Jahre sehr umsichti-



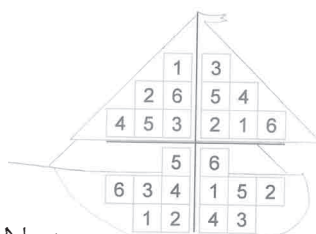
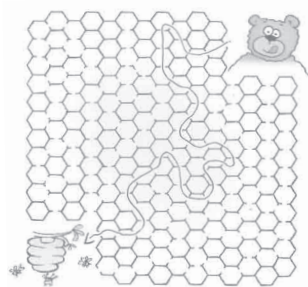
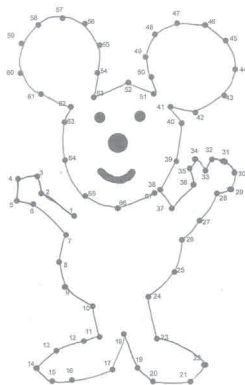
ges Mitglied bei der Lawnenkommission. Von 1980 bis 1986 war Lois Mitglied des Gemeinderates, der ihm im März 1987 für alle seine öffentlichen Verdienste den Ehrenring der Gemeinde St. Leonhard verlieh.

Ein ganz besonderes Anliegen war dem Lois im Jahre 2000 die Wiedergründung der Kaiserjägerkompanie Plangeross, deren Obmann er mit großem Stolz zehn Jahre lang war.

Sehr gerne erwähnte Alois Dobler auch seine persönliche Freundschaft zu den Familien Wallnöfer, van Staa und Sinnesberger. Der Lois war einfach ein Mann, der für alles zu haben war und bei allen Festen und Feiern auf einen Sprung vorbeischaute.

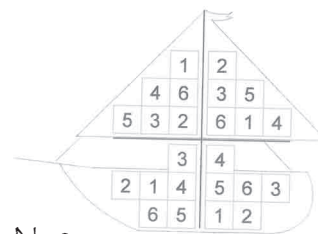
Rückblickend ein sehr erfülltes und arbeitsreiches Leben ohne jeden Luxus. Alle in der Gemeinde werden sich gerne und dankbar an den „alten Kämpfer und Tourismuspionier“ erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Lösungen zu Rätselspaß auf Seite 11



Nr. 1

R	B	F	E	F	E	H	E	Z	S	D	A	
O	S	D	F	G	E	C	B	L	A	U	S	
T	Z	V	I	O	L	E	T	T	F	I	E	V
Q	A	S	X	C	V	G	T	Z	U	I	K	L
O	P	F	D	T	R	S	H	S	V	M	I	
A	S	D	F	G	E	L	B	D	F	G	I	H
Y	X	C	D	F	R	E	T	E	Z	O	H	
L	S	G	R	A	U	B	D	D	K	J	H	F
T	Z	T	Z	U	S	C	H	W	A	R	Z	F



Nr. 2

Nachruf

Albert Kirschner sen. †

(HR) Mit dem Ableben von Herrn Albert Kirschner Ende Jänner dieses Jahres verlor die Gemeinde St. Leonhard einen ihrer Bürger, der sein ganzes Leben lang sehr viel Zeit für öffentliche Belange, für die Vereine und für die Gemeinde geopfert hat.

Geboren wurde Albert Kirschner am 20. März 1932 in St. Leonhard, wo er auch die Volksschule besuchte. Als der Vater 1945 von der Wehrmacht geholt wurde, lastete alle Arbeit auf ihm und seinen Geschwistern. Zusammen mit seiner Frau Agnes, die er 1961 heiratete, bewirtschaftete er 16 Jahre lang die Chemnitzer Hütte, die heutige Rüsselsheimer Hütte. Neben der Arbeit zu Hause und auf der Hütte übte Albert viele öffentliche Funktionen aus:

Bereits als junger Bursch kam er zur Feuerwehr St. Leonhard, der er 50 Jahre lang bis zu seinem al-

tersbedingten Übertritt in die Reserve treu blieb. In den Jahren 1968/69 war er auch Gründungsmitglied der Rotkreuz-Ortsstelle St. Leonhard. Auch hier machte er bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden mit 65 Jahren 30 Jahre lang aktiven Dienst.

31 Jahre lang war Albert Kirschner auch Vorstandsmitglied bei der Raiffeisenkasse - von 1969 bis 1982 bei der Raika St. Leonhard und anschließend von 1982 bis 2000 nach der Fusionierung bei der Raika Pitztal.

18 Jahre lang war Albert Mitglied des Gemeinderates, davon 12 Jahre lang im Gemeindevorstand. Hier setzte er sich als Waldreferent besonders für forstliche Belange ein.

Als Obmann der Grundzusammenlegung Piösmes hatte er 15 Jahre lang auch ein Amt inne, das oft mit sehr viel Undank verbunden war.

Albert war auch einige Jahre Obmann der Alpininteressenschaft Neuberg-

Tiefental-Luibes, außerdem einige Jahre Mitglied bei der Schützenkompanie.

Viele Jahre lang organisierte Albert die gesamte Einteilung der Schi- und Wanderbusse in unserer Gemeinde.

Vor einigen Jahren unterstützte er eine Privatinitiative mit Hilfslieferungen in die Ukraine. Zweimal begleitete er auch selbst diese Transporte.

Mit seinen vielen freiwilligen Tätigkeiten verkörperte Albert Kirschner sicherlich eine Generation, die heute immer weniger Nachwuchs findet. Er war ein Mann klarer Worte, der seine persönliche Meinung vehement - und wenn es sein musste - auch lautstark vertrat. Durch seine natürliche und gesellige Art kam er überall gut an und stand oft gerne auch im Mittelpunkt. Ein besonderes Hobby von ihm war das Kartenspiel, wo er sich in gekonnter Weise recht laut durchzusetzen verstand.



In den letzten beiden Jahren machten sich verständlicherweise die ersten Altersbeschwerden bemerkbar, seit Herbst vergangenen Jahres war er bereits von seiner Krankheit gezeichnet.

Albert Kirschner - sicherlich ein Mensch, an den man sich noch lange gerne erinnert und der in vielen Erzählungen erwähnt werden wird - ein Gemeindegänger, dem wir alle in dankenswerter Weise ein ehrendes Andenken bewahren!

Kindergarten Plangeross

Danke für die Vertretung im Kindergarten

(HR) Die Kindergartenpädagogin *Jemina Mungenast* aus Imst war von März 2010 bis Anfang Mai dieses Jahres Leiterin des Kindergartens in Plangeross.

Sie war während dieser Zeit als Mutterschutz- und Karenzvertretung für Petra Marold eingesetzt.

Die Eltern der betreuten Kinder und die Gemeinde möchten sich bei Frau

Mungenast für ihre sehr umsichtige Arbeit mit den Kindern und für die gute Zusammenarbeit herzlichst bedanken.

Alle wünschen ihr sowohl beruflich als auch privat für die Zukunft alles Gute!

Jemina Mungenast mit den Kindern des Kindergartenjahres 2011/2012 (Foto: Kindergarten Plangeross)



Es gibt auf der Welt einen einzigen Weg, welchen niemand gehen kann außer dir: Wohin er führt, frage nicht. Geh ihn!

Friedrich Nietzsche

Kindergarten Zaunhof

Rückblick

Ein ganz besonderes Erlebnis

(MB) „Hurra, wir übernachteten im Kindergarten“, so teilten alle Kinder ihren Mamas die Botschaft mit. Die Eltern waren nicht ganz überzeugt, dass dies funktionieren wird, die Kinder sehr wohl. An einem Abend im Februar war es dann soweit und alle kamen vollgepackt mit Matratze, Bett, Kissen, Schlafsack, Kuscheltier und vielem mehr in den Kindergarten. Alle verabschiedeten sich von den Eltern und wir feierten eine tolle Schlafparty. Es dauerte nicht lange und alle Kinder schliefen tief und fest - bis zum Morgen. Morgens gab es im Kindergarten noch ein leckeres Frühstück und am Vormittag wurden die Kinder wieder von den Eltern abgeholt. Allen hat es großen Spaß gemacht und die Kinder beschlossen einstimmig, irgendwann noch einmal im Kindergarten zu übernachten.

Im tiefen Wald, da ist es kalt, da steht ein Haus, da gehen die Rehlein ein und aus ...

Das ist die erste Textzeile eines Kinderliedes - und das Haus der Rehe durften wir uns heuer gemeinsam mit WM Norbert Larcher im Mesewald ansehen. An einem schönen Tag im Februar marschierten wir gemeinsam und gut gelaunt Richtung Mesewald. Oben angekommen erklärte uns Norbert die verschiedenen Tierarten die in unseren Wäldern leben, wir sprachen über das richtige Verhalten im Wald und wie wichtig

der Wald für Mensch und Tier ist. Nach einer kleinen Stärkung durften alle in den Heustadel sitzen und die Rehe beobachten. Wie immer war dies für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis. Zum Abschluss gab es noch eine lustige Rodelpartie ins Tal und mittags bekamen alle vom Tiroler Jägerverband im Gasthaus „Einkehr“ ein Getränk und ein Würstel spendiert. Ein herzliches Danke an WM Norbert Larcher und seinem Lehrling Johannes Holz knecht für den schönen Vormittag, sowie ein Danke an den Tiroler Jägerverband für die spendierte Jause.

Haustiere für den Kindergarten

Seit dem heurigen Frühjahr wohnen in unserem Kindergarten zwei kleine Rennmäuse. Sie heißen „Flocke und Emma“ und sie fühlen sich mittlerweile ganz wohl bei uns. Die Kinder sind für die Beiden verantwortlich und sie erfüllen ihre Aufgabe wirklich pflichtbewusst. Jeden Tag ist ein anderes Kind an der Reihe die Mäuse zu füttern, ihnen frisches Wasser zu geben und sie mit frischen Löwenzahnblättern und Apfelschnitten zu versorgen. Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma Fressnapf bedanken, ganz besonders bei der Geschäftsführerin der Filiale in Imst, bei Inka Gabl, die uns ein tolles Terrarium, die Mäuse sowie jegliches Zubehör spendiert hat.

Die Feuerwehr zu Besuch im Kindergarten

In Zusammenarbeit mit



Kommandant Christian Melmer konnten wir das begonnene Projekt „Die Feuerwehr im Kindergarten“ auch heuer wieder erfolg- und lehrreich absolvieren. Im Vordergrund stand die Angstbewältigung, das Erlernen von richtigem

Verhalten im Ernstfall und natürlich durfte der Spaß auch nicht zu kurz kommen. Vielen Dank an den Kommandanten und sein Team für den tollen Vormittag.

(Fotos: Kindergarten Zaunhof)

Kindergarten St. Leonhard

Rückblick

Im heurigen Kindergartenjahr gab es zwei verschiedene Projekte:

Wir beteiligten uns am Projekt „**Kinder gesund bewegen**“ (EINE INITIATIVE DES SPORTMINISTERS - ASKÖ). Die Sportlehrerin

Alexandra besuchte uns mit 6 Einheiten. Sie konnte die Kinder mit ihren abwechslungsreichen Turnstunden für die „gesunde Bewegung“ motivieren. Der Abschluss dieses Projektes ist ein großes Sommerfest mit Hüpfburg uvm.!

Weiters begeisterten sich die Kinder heuer am Projekt „**Zahlenland**“. Nachdem ich die Fortbildung „Entdeckungen im Zahlenland“ absolvierte, konnte ich die Kinder spielerisch in die Welt der Zahlen einführen. Bei den monatli-

chen Reisen ins jeweilige Zahlenland (1 - 10) war von Zahlenfee „Vergissmeinnicht“ bis hin zum Zahlenkobold „Knuddelmuddel“ alles dabei.

Tanja Bachnetzer



Sportlehrerin Alexandra mit den Kindern beim Turnen.



Gruppenfoto - Zahlenland Nr. 6 (Fotos: Kindergarten St. Leonhard)

„Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen“

Zwanzig Leiterinnen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in ganz Tirol absolvierten im Zeitraum von April 2011 bis März 2012 den Zertifikatslehrgang „Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen“. Die feierliche Zertifikatsübergabe nach erfolgreichem Lehrgangsabschluss erfolgte am 10. März 2012 am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof. Wir gratulieren Tanja Bachnetzer recht herzlich zu diesem Abschluss.



Tanja Bachnetzer (2. v. l., Foto: privat)

Ein lieber Besuch in der Seniorenstube!

Die Kinder vom Kindergarten St. Leonhard besuchten uns kurz vor Weihnachten. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Es waren auch einige Omas und Opas von den Kindergartenkindern da. Alt und Jung verbrachten gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag. Wir wünschen uns öfter solche schönen Überraschungen. Danke den Kindern mit ihren Tanten.

Herbert Eiter
(Obmann Seniorenbund St. Leonhard)



Besuch des KG St. Leonhard in der Seniorenstube (Foto: privat)

Kindergärten

Besuch in der Bäckerei Schranz * Musical in Innsbruck * Skiwoche

Bäckereibesuch

In der Bäckerei Schranz eingefunden haben sich im Herbst die Kinder der Kindergärten von Plange- roß und Zaunhof. Der Chef persönlich und seine Mit- arbeiter zeigten in genauen Schritten, wie unser Brot gemacht wird, welche Zu- taten und Arbeitsschritte nö- tigt sind. Die Kinder durften dann selbst Hand anlegen und die verschiedensten Brötchen und Kipferl her- stellen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Andreas Schranz und seinem Team für das Entgegenkommen, sowie für die leckere Jause, die gefüllten Brotkörbchen und das gerahmte Foto, das jedes Kind immer als Ge- schenk mitbekommt.



Gemeinsame Fahrt ins Landesjugendtheater „Der kleine Muck“

Die Kinder unserer drei Kin- dergärten erlebten im No- vember wieder einen tollen und aufregenden Nachmit- tag im Landesjugendthea- ter in Innsbruck. Alle wa- ren von dem orientalischen Märchen „Der kleine Muck,, begeistert. Das Musical war schwungvoll und mit viel Witz inszeniert, wie immer kindgerecht bearbeitet und so blieben bei den Kindern viele Eindrücke hängen, denn noch heute wird gerne über das Erlebte geplaudert. Wir bedanken uns bei allen Begleitpersonen und bei der Gemeinde, die uns die Bus- fahrt spendierte.



Skiwoche

Auch dieses Jahr führten die Kindergärten Zaunhof, St. Leonhard und Plangeross



wieder eine gelungene Ski- woche in Zusammenarbeit mit der Skischule Pitztal durch. Die Kinder konn- ten durch die fachkundige Leitung ihr Können ver- bessern und waren begeistert. Zum Abschluss gab es

trotz schlechtem Wetter ein Skirennen und jedes Kind bekam eine „Goldmedaille“ oder einen Pokal als Preis. Ein herzliches DANKE für die tolle Skiwoche an Wer- ner Kirschner und Alois Eit- er - sie stellten uns die Ski-

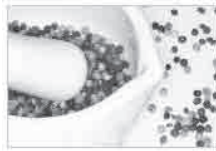
lehrerInnen kostenlos zur Verfügung - und an Thomas Auer - für den Gratis-Skilift - sowie allen SkilehrerIn- nen.

**KG Zaunhof,
St. Leonhard, Plangeross**

(Fotos: Kindergärten)

Gemüse als Beilage oder sommerliche Hauptspeise

*(HT) Radieschenblättersuppe * Palatschinken-Lasagne mit Spinat und Ziegenkäse *
Pikante Topfenlaibchen * Überbackener Spargel*



Radieschenblättersuppe

800 g mehliges Kartoffeln, 1 Zwiebel, 50 g Butter, 2 Liter Geflügelsuppe, 320 g Creme fraiche, Blätter von 4 Bund Radieschen, geriebener Kren, Radieschenstreifen;

Die Kartoffeln schälen und würfelig schneiden. Die Zwiebel schälen und fein schneiden, in einem großen Topf mit Butter glasig dünsten. Die Kartoffeln dazugeben, mit der Gemüsesuppe aufgießen und alles köcheln lassen, bis die Kartoffeln weich sind. 300 g Creme fraiche zur Suppe geben und mit dem Stabmixer pürieren.

Die Radieschenblätter waschen, trocken tupfen, in Streifen schneiden, in die Suppe geben und nochmals pürieren.

Mit geriebenem Kren abschmecken und vor dem Servieren jede Portion mit der glatt gerührten Creme fraiche und den Radieschenstreifen garnieren.

Palatschinken-Lasagne mit Spinat und Ziegenkäse

200 g Mehl, 200 ml Milch, 5 Eier, 1 Prise Salz, 4 EL Olivenöl, 1 kg Spinat, 2 Tomaten, 1 Zwiebel, 6 eingelegte Pfefferoni (Glas), 200 ml Suppe, Pfeffer, 250 g Ziegenkäse;

Für die Palatschinken das Mehl mit der Milch, 2 Eiern und 1 Prise Salz zu einem glatten Teig verrühren. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen und 5 - 6 Stück Palatschinken machen.

Für die Füllung den Spinat waschen, putzen und trocken tupfen. Zwiebel schälen, Tomaten waschen und beides würfeln. Pfefferoni in Ringe schneiden. Zwiebeln in Öl glasig dünsten, den Spinat dazu geben und ca. 2 Minuten dünsten. Tomaten, Pfefferoni dazugeben mit der Suppe aufgießen und ca. 5 Minuten kochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und abkühlen lassen. Backofen auf 200° C vorheizen. 150 g Ziegenkäse zerbröckeln und mit den übrigen Eiern unter den Spinat rühren.

Die Palatschinken und den Spinat abwechselnd in eine mit Backpapier ausgelegte

Springform (26 cm Durchmesser) schichten. Den restlichen Käse darüber bröckeln und die Lasagne im Ofen ca. 40 Minuten goldbraun backen.

Pikante Topfenlaibchen

500 g Topfen 20 %, 1 Zwiebel, 100 g Schinken oder magerer Speck, 50 g Bergkäse, 3 Eier, 2 Karotten, 1 Knoblauchzehe, 5 EL Brösel, 3 EL Haferflocken, 3 EL Mehl, 1 EL Petersilie, Salz, Pfeffer, Butterschmalz;

Petersilie, Knoblauch, Karotten und Zwiebel fein schneiden, Schinken oder Speck und Bergkäse klein würfeln. Alle Zutaten vermischen, gut würzen und etwas durchziehen lassen. Butterschmalz in der Pfanne erhitzen, mit einem Löffel die Masse in die Pfanne geben und flach drücken. Auf beiden Seiten hellbraun braten. Mit frischem Salat servieren.

Überbackener Spargel (6 Personen, Hauptspeise)

1 kg weißer Spargel, 1 alte Semmel, Butter für die

Form, Salz, 1 TL Kristallzucker, Gratiniermasse: 250 g Creme fraiche, 2 Eidotter, 2 Eiklar, 50 g Emmentaler gerieben, 1 EL Parmesan gerieben, 1 EL Kren gerieben, Salz;

Spargel schälen, holzige Teile an den Enden großzügig wegschneiden. Reichlich Salzwasser zum Kochen bringen, halbierte Semmel und Zucker begeben, Spargel einlegen, aufkochen, mit einer Stoffserviette bedecken und ca. 15 - 20 Minuten an der Siedegrenze ziehen lassen. Herausheben, abtropfen lassen, in eine gebutterte Auflaufform legen.

Für die Gratiniermasse Creme fraiche mit Eidottern, Reibkäse, Kren und Salz verrühren. Eiklar zu Schnee schlagen, unter die Käsemasse rühren.

Die Masse über den Spargel verteilen, mit Parmesan bestreuen, einige Butterflocken darauf setzen und im vorgeheizten Backrohr bei 200° C etwa 20 Minuten backen.

Guten Appetit!

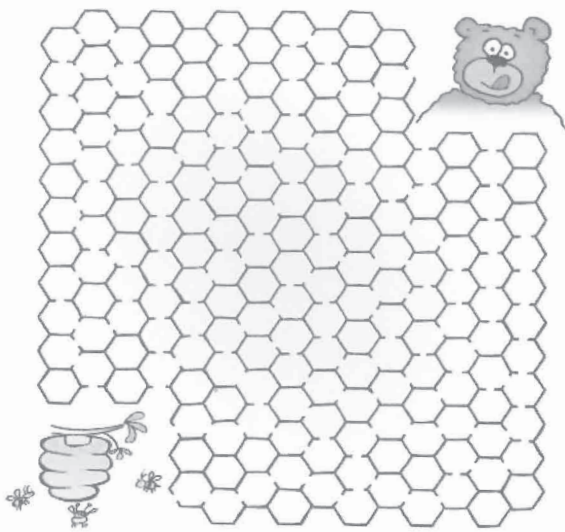


Rätselspaß

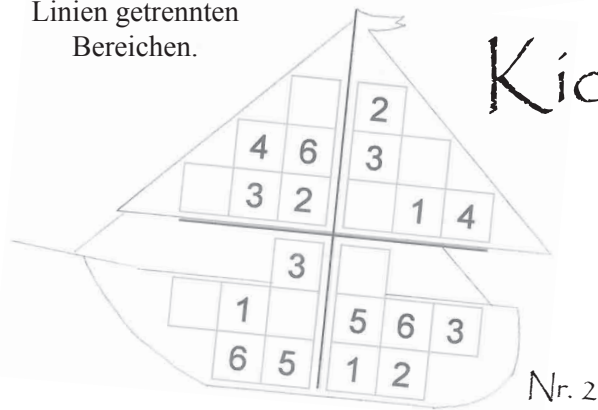
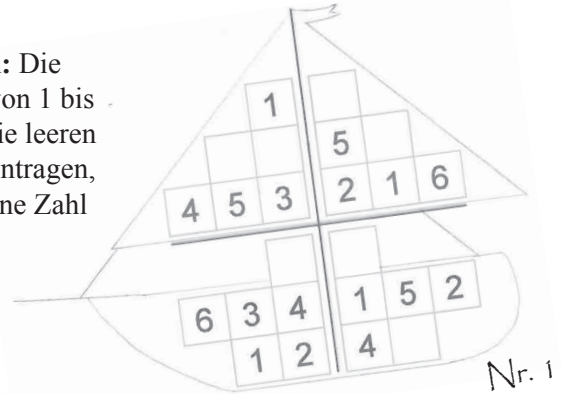
(MB) Finde den richtigen Weg * Kidoku * Buchstabengitter * Punktebild

Lösungen auf Seite 5

Der Bär möchte zum leckeren Honig!
Hilf ihm und finde den richtigen Weg!



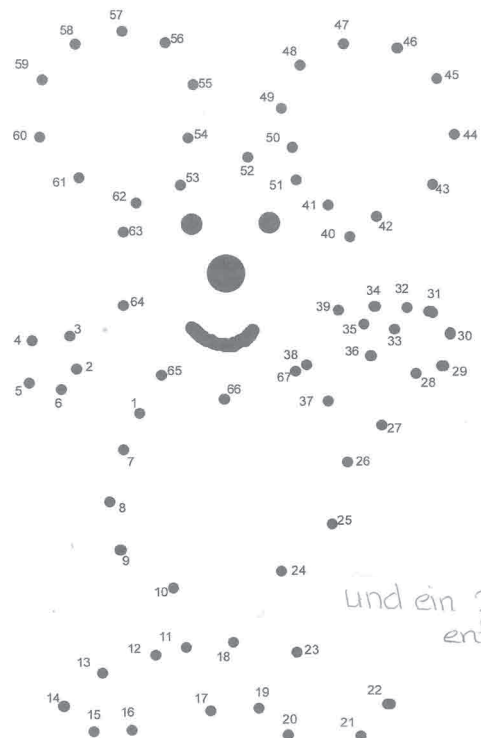
Regel: Die Zahlen von 1 bis 6 so in die leeren Felder eintragen, dass keine Zahl doppelt vorkommt: In den Zeilen, den Spalten und in den 4 mit schwarzen Linien getrennten Bereichen.



Kidoku

R	B	F	E	F	E	H	E	Z	S	D	A		
O	S	D	F	G	E	C	B	L	A	U	S		
T	Z	V	I	O	L	E	T	T	F	I	E	V	I
Q	A	S	X	C	V	G	T	Z	U	I	K	L	
O	P	F	D	T	R	S	H	S	V	M	I		
A	S	D	F	G	E	L	B	D	F	G	I	H	
Y	X	C	D	F	R	E	T	E	Z	O	H		
L	S	G	R	A	U	B	D	D	K	J	H	F	
T	Z	T	Z	U	S	C	H	W	A	R	Z	F	

Punkte bild
Verbinde die Zahlen der Reihe nach ~



und ein Bild entsteht

In diesem Buchstabengitter sind Farben versteckt, die Du finden sollst. Die Wörter können waagrecht und senkrecht im Worträtsel angeordnet sein. Wenn Du eine Farbe gefunden hast, kreuze sie mit einem Stift ein. **Folgende Wörter werden gesucht:** rot, blau, violett, gelb, schwarz, grau.

Landesmusikschule Pitztal

Rückblick * Tag der offenen Tür * Wechsel in der Leitung der LMS

Neuer Flügel für Mehrzwecksaal der VS Wald

Das Schuljahr 2011/12 ist bald zu Ende, die Neuanmeldungen sind voll im Gange, es ist daher an der Zeit, dass man in Form eines kleinen Rückblickes das Schuljahr ausklingen lässt. Am Beginn dieses Schuljahres hat sich die Musikschule, nach Absprache mit dem regionalen Musikschulbeirat, für den Tausch eines Klaviers entschieden. Das alte Klavier in der VS Wald wurde bereits als gebrauchtes Instrument angekauft, hat daher ausgedient und musste ersetzt werden. Die Leitung der Musikschule hat sich mit Absprache der Klavierpädagogen und nach Empfehlung der Firma Zifreind aus Innsbruck für ein Klavier der Marke Ravenstein entschieden. Das Piano in Form eines kurzen Flügels eignet sich hervorragend für den Mehrzweckraum in der Volksschule Wald und hat bereits seine Bewährungsprobe bei mehreren Klassenabenden überstanden. Neben Unterrichtszwecken für die Musikschule und für diverse Veranstaltungen, wird das Piano auch für die Arbeit des Chores „Walder Stimmen“ herangezogen, was wiederum bestätigt, dass die Musikschule mit solchen Aktionen auch die Arbeit der örtlichen Vereine zu fördern versucht.

Abhaltung der Übertrittsprüfungen

Wie jedes Jahr haben sich auch dieses Jahr einige Musikschüler/innen für die Übertrittsprüfung angemeldet. An der Musikschule werden die Prüfungen Junior, Bronze und Silber abgenommen. Die Kommissionen werden aus dem Lehrkörper zusammengestellt. Die Prüfungen, bei welchen heuer 51 Kandidaten zu prüfen sein werden, sind derzeit im Gang und werden bis Mitte Juni dauern. Die Prüfung für

Leistungsabzeichen Gold und die Abschlussprüfung wird vom Tiroler Musikschulwerk in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverband Tirol organisiert und durchgeführt. Für diese Prüfung haben sich heuer vier Kandidaten aus der Musikschule angemeldet. Die Prüfungen finden am 15. Juni an den Landesmusikschulen Imst und Landeck statt.

Teilnehmer bei Wettbewerb Prima la musica und Musik in kleinen Gruppen

Auch heuer wirkten die Schüler bei beiden Wettbewerben erfolgreich mit. Beim Wettbewerb Prima la musica, bei welchem heuer eine Rekordteilnehmerzahl von 1057 Kandidaten zu verzeichnen war, wirkten acht Kandidaten der Musikschule mit. Alle zusammen konnten hervorragende Preise mit nach Hause bringen. Fast alle haben einen 1. Preis, 1. Preis mit Auszeichnung oder in einem Fall sogar einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb nach Judenburg/Stmk. errungen. Das Trompetenquartett Pitztal, unter der Leitung von Musiklehrer Norbert Sailer, konnte beim Bezirkswettbewerb Musik in kleinen Gruppen ebenso eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb erspielen. Alle Wettbewerbskandidaten konnten am 3. Mai in Wenss ihre Leistungen nochmals beim Preisträgerkonzert zu Gehör bringen. Bei dieser Gelegenheit hat der Musikschulleiter Cehtl alle Teilnehmer mit einem kleinen Geschenk geehrt.

Tag der offenen Tür mit Instrumentenkarussell

Auch der diesjährige Tag der offenen Tür hat einige musikschulinteressierte Eltern und Schüler nach Wenss gelockt, wo man an Ort und Stelle die Instrumente anfassen und ausprobieren konnte. Die Musikschule hatte in diesem Schul-

jahr über 400 Hauptfächer zu verzeichnen. Doch wie jedes Jahr melden sich am Ende des Schuljahres einige Schüler ab oder wählen ein anderes Hauptfach. Aus diesem Grund muss jedes neue Schuljahr komplett neu geplant werden und die neuen Schüler können erst nach bekannt werden der freien Plätze den Lehrpersonen zugeordnet werden. Da nicht in allen Fächern der Andrang gleich ist, und den Musiklehrern nur begrenzt die Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, kann man nicht ganz genau sagen, ob es Platz für die Neuaufnahmen geben wird oder nicht. In den meisten Fällen bleiben jedoch fast keine Schüler auf der Warteliste. Da wir dann bis Ende Juni das Schuljahr 2012/13 bereits fertig planen, ist die Einhaltung der Meldefrist von großer Bedeutung. Danach ist eine Aufnahme nur in Fächern möglich, wo noch Plätze frei sind. In diesem Jahr gibt es einen Aufnahmestopp im Fach Gitarre, da die zur Verfügung stehenden Stunden erschöpft sind. In allen anderen Fächern wird eine Neuaufnahme wahrscheinlich möglich sein. Die neuangemeldeten Schüler werden über ihren Aufnahmestatus Anfang Juli schriftlich informiert werden.

Abschlusskonzerte und Wechsel in der Führung der Musikschule

Die Abschlusskonzerte für dieses Schuljahr werden am 21. Juni im Gemeindesaal Jerzens und am 3. Juli im Gemeindesaal St. Leonhard abgehalten. Die Schüler und Lehrer werden sich über Ihren Besuch freuen. In eigener Sache berichtet der Musikschulleiter Cehtl, dass er mit diesem Schuljahr die Leitung der LMS Pitztal zurücklegen wird. Herr Cehtl Rudolf ist seit 1992 als hauptberuflicher



Valentin Larcher und Michael Gapp (Foto: LMS)

Lehrer an der Musikschule im Pitztal tätig, seit 2004 wurde er zum Leiter der Landesmusikschule bestellt. Nach derzeit acht Jahren möchte er diese Leitertätigkeit in andere Hände legen und bleibt als Musiklehrer der Musikschule weiterhin erhalten. Die Gründe für diesen Schritt sind rein privater Natur und haben mit dem Klima an der Musikschule oder mit den Gemeinden nichts zu tun. Vielmehr betont der Musikschulleiter, dass derzeit das Klima im Kollegium, zu den Eltern und Schülern nicht besser sein könnte. So ist er überzeugt, dass bald ein/e würdige/r Nachfolger/in gefunden wird, und dass die Musikschule samt den Lehrern und Schülern positiv in die Zukunft blicken kann (über die Neubestellung des/der Musikschulleiters/in wird in der nächsten Ausgabe berichtet). Der scheidende Musikschulleiter bedankt sich bei allen Betroffenen für seine Anerkennung in den letzten Jahren. Auch bedankt er sich bei den Gemeinden des Pitztales, Institutionen, Vereinen, bei den Eltern und Schülern und nicht zuletzt beim gesamten Lehrkörper für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Rudolf Cehtl
(Musikschulleiter)

Naturpark Kaunergrat

Neophyten - nicht heimische Pflanzenarten * Sommerprogramm

Seit Jahrtausenden nutzen und gestalten Menschen die mitteleuropäische Landschaft, dadurch gelangen auch neue Pflanzen- und Tierarten zu uns.

Einige wenige dieser „nicht heimischen Pflanzen“ (Neophyten) sind für den Naturschutz eine besondere Herausforderung, da diese zunehmend in geschützte Lebensräume eindringen und hierbei durch flächenhafte Verbreitung die natürliche Artenvielfalt gefährden.

Pilotprojekt „Neophyten im Naturpark Kaunergrat“

Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen problematische Pflanzenarten in der Naturparkregion erhoben werden. Von den 500 Neophyten, die in Tirol vorkommen, sind nur wenige problematisch. Ein Managementplan zur Bekämpfung dieser Problemmarten soll helfen, die betroffenen Lebensräume zu erhalten. In Tirol verursachen vor allem die Robinie und der Götterbaum ökologische Schäden. Ökonomische Schäden entstehen durch Pflanzen wie Spring-

kraut, Goldrute, Staudenknöterich-Arten und Sommer-Flieder. Gesundheitliche Schäden gehen vor allem von Riesen-Bärenklau und Traubenkraut aus. In der Naturparkregion haben wir es hauptsächlich mit Robinie und Götterbaum (Trockenrasen), Goldrute und Springkraut (entlang von Fließgewässern) zu tun. **Was kann jeder einzelne tun?** * Aushubmaterial und Humus enthalten oft Samen und Pflanzenteile von Neophyten. Über Transporte gelangen diese dann in andere Regionen. Grünzeug und Gartenabfälle immer in den Recyclinghof bringen, keine wilde Deponie schaffen! * Vegetationsfreie Standorte werden oft rasch von Neophyten besiedelt. Offene Böden sollten daher möglichst schnell begrünt werden.

Sommerprogramm

Unser Sommerprogramm ist gedruckt, es liegt bereits bei den Tourismusverbänden und den Gemeinden auf. Vielleicht begleitet ihr uns durch die eine oder andere Veranstaltung - wir



Braunes Langohr (Foto: Toni Vorauer)

würden uns freuen! Gerne senden wir euch das Sommerprogramm auf Anfrage zu. Informationen und Anmeldungen zum Sommerprogramm unter www.kaunergrat.at, Telefon (05449) 63 04 und naturpark@kaunergrat.at.

Auszug aus dem Sommerprogramm:

* *Kraftvoll.berührend* - jeden Freitag im Juli und August ab 10.00 Uhr, beim Parkplatz Riffelseebahn; Welche Strategien und Anpassungsmechanismen entwickeln Pflanzen und Tiere im Hochgebirge um auch an scheinbar unwirtlichen Orten zu überleben. Immense Kräfte entfaltet das Wasser und formt den alpinen Lebensraum. Ein wichtiges Element spielt auch der Wind auf der hochalpinen Bühne. Hitze und Frost, Wind und Wetter gestalten die Landschaft immer wieder neu.

* *Fledermausnacht im Pitztal* am Donnerstag, 26. Juli, ab 20.30 Uhr beim Forellenhof in Jerzens;

„Sie bewohnen Dachböden, leben in Kirchtürmen,

verkrüchen sich in Höhlen und Spalten oder verstecken sich hinter Fensterläden. Toni Vorauer, der Tiroler Fledermausexperte erzählt uns Interessantes und Spannendes aus der Welt der Fledermäuse.“

Vergesst nicht auf warme Kleidung, Taschenlampe und eine Sitzunterlage und eure Anmeldung unter Tel. (05449) 63 04!

Sommertermine - bitte vormerken!

* *3. Kaunergratspiele* beim Naturparkhaus am Sonntag, 16. September; Gesucht wird wieder der Naturparkchampion, der Geschick, Wissen und ein sicheres Gespür zum Besten gibt!

* *3. Pitztaler Musikanten Huangart* in Wennis am 29. September; Der 3. Pitztaler Musikanten Huangart findet dieses Jahr in Wennis im Festsaal der Hauptschule statt. Volksmusik und Volkstanz mit den Spezialitäten der heimischen Bäuerinnen versprechen sicher einen gemütlichen, musikalischen Abend.



Bauerngolf für geschickte Gummistiefel-Weitwerfer (Foto: Naturpark)

Tourismusverband Pitztal

Tourismusgesinnung

Der Tourismus hat in Tirol einen hohen Stellenwert - imagemäßig und auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Das Pitztal trägt mit seinen Nüchternheiten und der positiven Einstellung zum Tourismus wesentlich zum Erfolg in Tirol bei.

Diese positive Tourismusgesinnung ist in meinen Augen eines der wichtigsten Merkmale im alpinen Tourismus, denn die Gastfreundschaft ist etwas Einzigartiges und kann nicht gekauft werden.

Natürlich gibt es Personengruppen, die gegenüber dem Tourismus Vorbehalte haben. Aber auch diese Pitztaler finden in ihrer Freizeit perfekt gepflegte Wanderwege, Mountainbiketrails und Klettersteige.

Maulkorbpflicht für Hunde im öffentlichen Linienverkehr:

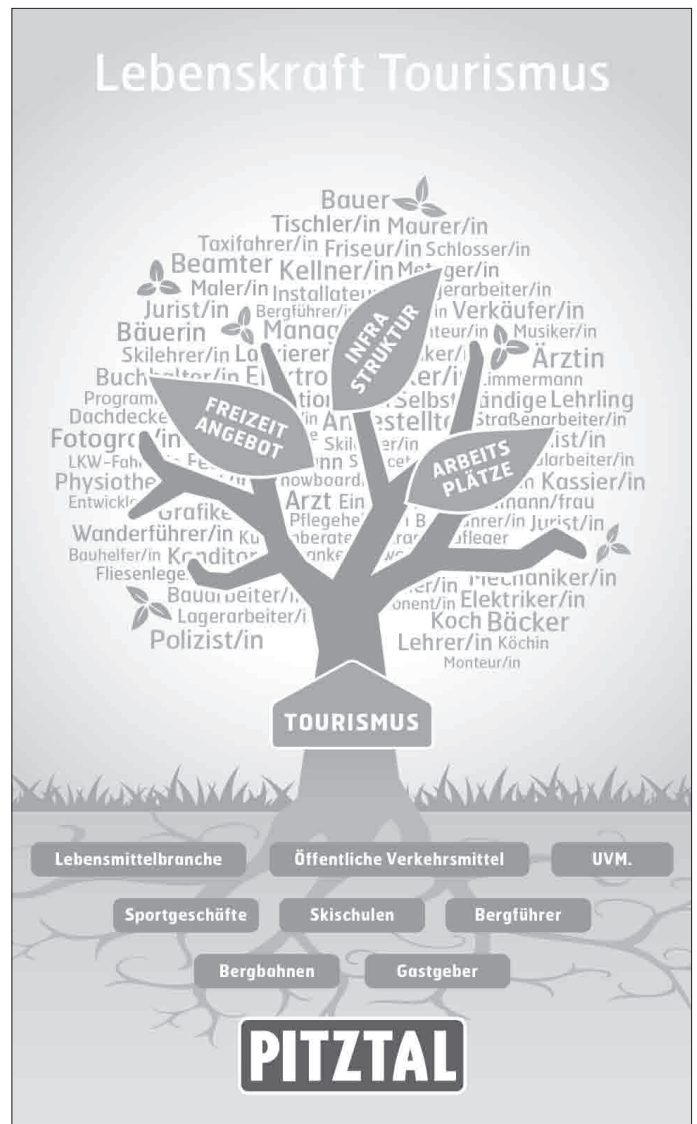
Bei allen Bussen des öffentlichen Linienverkehrs im Regio Pitztal Verbund besteht eine gesetzliche Maulkorbpflicht für Hunde!

Wir bitten alle Hundebesitzer dies zu berücksichtigen und einen Maulkorb mitzuführen, damit keine unnötigen Diskussionen zustande kommen.

Die hohe Dichte an Sport- und Freizeitinfrastruktur in den Alpentälern ist zu einem sehr hohen Anteil Sache des Tourismusverbandes. Unsere Aufgabe ist es, die Freizeitinfrastruktur aufrecht zu erhalten und zu verbessern, sodass jeder im Pitztal die Bergwelt kostenlos genießen kann. Auch die Pitztaler Bergbahnen sorgen jeden Winter für Schneegarantie auf den Skipisten und für moderne Liftanlagen. Diese Qualität, wie wir sie im Pitztal vorfinden, ist ohne Tourismus nicht möglich; ebenso wie die guten Busverbindungen talein und talaus, die neben den Gemeinden vom Tourismusverband und von den Bergbahnen finanziert werden.

Es freut mich, dass immer wieder junge Menschen Ausbildungsstätten, die sich mit dem Tourismus beschäftigen, besuchen (MCI, Tourismusschulen, ...) und sich intensiv mit der Materie beschäftigen. Denn Arbeitsplätze im Tourismus sind im Pitztal genügend vorhanden. Die Palette reicht von direkten Jobangeboten bei den Tourismusbetrieben (Bergbahnen, Hotels, TVB, Bergführer, Skilehrer) bis hin zu den Berufsgruppen (Tischler, Metzger, Steinmetz, Taxiunternehmen, Lebensmittelbranche), die sehr eng mit dem Tourismus verknüpft sind.

Ich weiß, dass die Pitztalerinnen und Pitztaler an einem Strang ziehen, wenn es um die eigene Zukunft



geht - und der Tourismus gehört zur Zukunft des Tales. Die Tourismusbetriebe sind auch diejenigen, die in wirtschaftlichen Krisenzeiten standortgebunden sind und ihre Leistung nicht in andere Länder auslagern können.

Ich bedanke mich bei ALLEN Pitztalerinnen und Pitztalern für ihren Einsatz für das Tal und für die Gastfreundschaft gegenüber unseren Gästen.

Gerhard Gstettner
GF TVB Pitztal

38. Tiroler Gemeinde-Skicup



Gratulation an Elmar Haid (links im Bild) zum 2. Platz beim Gemeinde-Skicup in Kirchberg in Tirol am 18. März 2012!
(Foto: privat)

Tourismusverband Pitztal

Ortsausschuss St. Leonhard

Der TVB-Ortsausschuss St. Leonhard möchte nun die Chance nutzen, über die Gemeindezeitung von seinen Tätigkeiten zu berichten.

Wir beschäftigen das ganze Jahr über drei Außendienstmitarbeiter, die neben dem 120 Kilometer langen Loipennetz auch folgende Arbeiten verrichten:

* Aufräumarbeiten entlang der Loipe (Zäune errichten, Müll einsammeln)

* Instandhaltung und Präparierung von über 120 km Loipen (Klassisch und Skating) sowie Winterwanderwege und Rodelbahnen

* Wanderwegbeschilderung

erneuern bzw. ersetzen

* Instandhaltung der Kneippanlage

* Wartungsarbeiten bei den Wandersteigen und beim Talwanderweg

* Verschiedene Mäharbeiten

* Bänke und Hütten aufstellen und warten

* Müllkübel bzw. Hundetoiletten entleeren, uvm.

Weiters erhalten und verbessern diese Arbeiter mit den Geldern des Ortsausschusses den Pitztaler Mountainbike-Weg über 21 Kilometer von Mittelberg bis Schußlehn.

Wie wir alle wissen, benötigen wir in St. Leonhard

auch Veranstaltungen um unseren Bekanntheitsgrad zu verbessern. Diese werden mit Geldern unseres Budgets unterstützt:

* Mithilfe beim Gletschermarathon

* Mithilfe beim Pitztaler Schneefest

* Mithilfe bei der Steinbocktrophy

* Firm und Wein, uvm.

Auch schaffen wir neue Infrastruktur an. So wurde eine Garage in Weixmannstall angekauft und die Verlängerung des Almenweges von der Arzler Alm bis zum Neururer Berg umgesetzt. Weiters laufen momentan die Vorbereitungen für den

Bau einer Garage und eines Raumes für unseren Ski-club beim Bergrettungsgebäude.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Grundeigentümern für die Durchfahrts-erlaubnis zum Instandhalten des Loipen- und Wanderwegenetzes.

Der TVB sieht auch die Arbeit der einzelnen Bauern und bedankt sich für die Landschaftspflege in unserer Gemeinde.

Im Namen des Ortsausschusses St. Leonhard:

**TVB Vorstand und Ortsausschussobmann
Othmar Walser**

Problematik Hundekot

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass es einfach nicht in Ordnung ist, wenn unsere HundebesitzerInnen ihre vierbeinigen Freunde überall das „große Geschäft“ machen lassen, ohne es wegzuräumen.

Um eine leichtere sowie ordnungsgemäße Entsorgung des Hundekotes zu ermöglichen, wurden nicht zu übersehende Hundekotbehälter und die dazugehörigen Sackspender vom TVB aufgestellt.

Aber auch die gefüllten Sackerln sollen nicht herumliegen, sondern in den dafür vorgesehenen Behälter kommen. Bauern, aber auch Privatgrundbesitzer und Touristiker beklagen sich immer mehr, dass frei

laufende Hunde überall „hinmachen“. An Spazierwegen, aber auch in den Loipen und auf Skiwanderwegen sorgen Hundehaufen für eine wenig schöne Optik und einen ebenso wenig aufmunternden Geruch.

Leider gibt es unter Einheimischen und Gästen immer wieder schwarze Schafe, die für massiven Ärger mit Hundekot sorgen.

Im Sinne eines guten nachbarschaftlichen Zusammenlebens ersuchen wir die HundebesitzerInnen, die Möglichkeiten zur Entsorgung des Hundekotes zu nutzen und gemeinsam für eine saubere Tourismus-Gemeinde zu sorgen.

Der Umweltausschuss



Wasser und Abwasser

Ein Beitrag des Abwasserverbandes Pitztal

Wie schon vor einigen Jahren möchten wir den richtigen Umgang mit Wasser und Abwasser wieder in Erinnerung rufen und deshalb in dieser und den nächsten Ausgaben der Gemeindezeitung eine Serie von Artikeln veröffentlichen, die für alle GemeindegliederInnen eine Art „Leitfaden“ sein sollte.

Im April 2012 konnten sich die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden des Abwasserverbandes Pitztal die Abwasserreinigung etwas näher anschauen. Besonders aufgefallen ist beim Eintritt des Abwassers in die Kläranlage der „Rechen“, bei dem sämtliche Abfälle die nicht ins Abwasser gehören ausgeschieden werden.

Deshalb stellen wir den Artikel dieser Ausgabe unter den Titel:

SO EIN MIST HAT IM WC NICHTS VERLORREN! Eigentlich gibt es nur zwei Arten von festen Abfällen, die über das WC entsorgt werden sollten:

Dies sind menschliche Ausscheidungen (= Fäkalien) und Toilettenpapier. Der restliche Abfall gehört in den meisten Fällen zum Rest- oder Biomüll.

Alle festen Stoffe, die wir ins WC werfen, müssen in der Kläranlage wieder herausgeholt und um teures Geld entsorgt werden.

Dazu kommt noch, dass Abfälle die Kanalisation verstopfen und nur mit großem Aufwand durch Kanalräumfahrzeuge oder im Privatbereich durch giftige Chemie wieder entfernt werden können. Dazu die aktuellen Zahlen des Abwasserverbandes Pitztal: Jährlich wird für die Kanalreinigung, Beheben von Verstopfungen udgl., eine stattliche Summe von ca. 7.000,- EURO ausgegeben. Circa 20 Tonnen Abfall, die vom Rechen ausgeschieden werden, müssen entsorgt werden.

Nun einige Müll und Abwassertipps:

* **Jeden Mist in den Mistkübel;** Ein kleiner Mistkü-



Rechenanlage im Klärwerk in Wemms
(Fotos: Abwasserverband Pitztal)

bel neben dem WC erspart allerlei Müll im WC. Bitte werfen Sie keinen noch so kleinen Müll ins Klo.

* **Binden, Tampons, Slip Einlagen, Kondome, Windeln, Windeleinlagen;** Verschonen Sie das Wasser mit Hygieneartikeln und werfen Sie diese bitte zum Restmüll. Das ist nicht unhygienisch, viel eher ist es unsauber diese Dinge ins Wasser zu werfen.

* **Nylonstrumpfhosen, Unterwäsche;** Man will es nicht für möglich halten, aber Nylonstrumpfhosen haben in Kläranlagen aufgrund ihrer Dehnbarkeit schon große Schäden verursacht. Sie gehören, wie auch Unterwäsche, ausnahmslos in den Restmüll und nicht ins Klo.

* **Kleintierstreu;** Kleintierstreu hat zwar etwas mit dem Klo zu tun, gehört aber trotzdem nicht dort hinein, sondern zum Restmüll.

* **Speiseabfälle;** Reste von Speisen, ob gekocht oder nicht, gehören in die Bio-

posthaufen, auf keinen Fall dürfen sie ins WC gelangen. Die Zerkleinerung mittels spezieller Maschinen (Maceratoren - „Edelsau“), die vorwiegend im Hotelierbereich zur Anwendung kommen, und anschließender Ableitung des zerkleinerten Materials in das Kanalnetz ist verboten und strafbar! Die Gemeinde bietet eine Entsorgungsmöglichkeit über die Biomüllabfuhr an.

* **Zigarettenreste;** Auch Zigarettenreste dürfen nicht ins Klo, sondern müssen in den Restmüll geworfen werden. Wenn der Geruch stört, kann der Mülleimer doch einfach mit einem Deckel ausgestattet werden.

Übrigens, wussten Sie schon?

Mit 1 m³ Wasser kann man ca. 130 mal die WC-Spülung betätigen, und das zum Preis von 2,63 EURO (= eine Tasse Kaffee im Gasthaus).

**GF Dietmar Röck
iA d. Umweltausschusses**



Abfall im Rechen

Musterung

Jahrgang 1994

von links:

Josef Walser, Alexander Dobler, Dominic Eiter,
Josef Eiter, Adrian Walser, Andreas Neuner,
Patrick Dobler, Klaus Knabl, Bgm. Rupert Hosp

vorne liegend:

Mario Rauch

nicht auf dem Bild:

Florian Neururer, Dominic Santeler

Foto: Gemeinde Wenns



Volksschule Zaunhof

Was wir sonst noch in unserer Schule erlebt haben

Das Schuljahr 2011/12 begann für uns mit einer Wanderung der Pitze entlang. Bei strahlendem Sonnenschein standen Gemeinschaft und Spiel im Vordergrund. So konnten wir sehr gut in das neue Schuljahr starten, und auch die Erstklassler fühlten sich gleich gut in die Schulgemeinschaft aufgenommen und integriert.

Um uns auf Weihnachten einzustimmen, haben wir die Adventszeit genutzt um Gedichte, Lieder und sogar

ein Theaterstück einzulernen. Diese wurden dann bei einer gemeinsamen Feier mit Keksen und Kinderpunsch vorgetragen und aufgeführt.

Pünktlich zum Zwitschern der Vogelstimmen im Frühling hat uns die Musikkapelle und die Musikschule eine Ablenkung gebracht: so durften wir einige Musikinstrumente selber erklingen lassen (auch wenn dadurch manche Vögel das Weite suchten), andererseits konnte man dadurch



Unser Weihnachts-Theaterstück (Fotos: VS Zaunhof)

das ein oder andere Talent entdecken.

sante Art und Weise erklärte.

Erstmals gestalteten wir dieses Jahr einen Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche. Sowohl Texte, als auch Musik wurden von den Kindern selber vorgetragen.

Nach dem schneereichen Winter mussten wir nicht mehr lange warten, bis unser Jäger Peter den Wildbestand im Pitztal, die Aufgaben eines Jägers und die Merkmale heimischer Wildarten auf sehr interes-

Damit wir während des ganzen Schuljahres fit und gesund bleiben, haben wir auch heuer wieder am Projekt „Bewegte Pause - Gesunde Jause“ teilgenommen. Dass ein Jausenbrot belegt mit Salat oder Topfenaufstrich auch äußerst schmackhaft sein kann, war nur eine von vielen Erkenntnissen.

**Kinder und Lehrer der
VS Zaunhof**



Peter Melmer zeigte uns Vieles zum Thema Wild / Jagd.

Volksschule St. Leonhard

„Eins, zwei, drei im Sauseschritt läuft die Zeit, wir laufen mit.“ Wilhelm Busch

Das Schuljahr 2011/12 neigt sich wieder dem Ende zu. Vieles ist in dieser Zeit geschehen. Ereignisse, die immer wiederkommen, wie Erstkommunion, Schulmessen, Zahnvorsorge, Feiern zur Advent- und Weihnachtszeit und vieles andere.

Neben Rechnen, Lesen und Schreiben sollen die Kinder auch sehen, wie viele interessante Dinge es im Leben gibt.

Besonderen Wert legen wir auf Bereicherungen des Unterrichts durch Besuche von „außerhalb“. Das Kul-

turservice Tirol besucht uns öfters und bietet uns die Möglichkeit, Unbekanntes kennenzulernen oder auszuprobieren. Auch Ausflüge und Exkursionen sind wichtig und natürlich bei den Schülern sehr beliebt.

Dazu nur einige Beispiele aus unserem ereignisreichen Jahresablauf:

INNSBRUCKTAG

Wir erleben seit einigen Jahren jeweils einen wunderschönen und interessanten Adventtag in Innsbruck kurz vor Weihnachten. Dankenswerter Weise un-



Schitag am Pitztaler Gletscher

sportliche Betätigung in unserer schönen Natur nicht fehlen. Ein Schitag am Gletscher gehört neben den anderen winterlichen Aktivitäten wie Rodeln und Eislaufen auch dazu. Ein Dank an die Gletscherbahn für die Gratiskarten und an Familie Schmid für die Benützung des Eislaufplatzes.

Wir gehen nicht nur ins Theater, uns besuchen auch Theaterspieler und Künstler. Das Landesjugendtheater zeigte uns die Vorstellung **PIPPI LANGSTRUMPF**. Wie immer ein Riesenspaß und ein Vergnügen, den beiden Vollblutschauspielern

Heidemarie Strasser und Volkmar Seeböck und den vielen talentierten „Helfern“ zuzusehen.

Volkstanzen ist IN. Herr Erwin Vögele, ein Volkstänzer mit Begeisterung aus Imsterberg, begeisterte Groß und Klein.

Wir sind bestrebt, durch diese Aktivitäten unsere Schule interessant und abwechslungsreich zu gestalten, damit das Lernen leichter fällt.

**VDin Hildegard Neuner
Marion Hosp und
Iris Holzknicht**



„Pippi Langstrumpf“ im Landesjugendtheater

*Verlange nicht,
dass die
Dinge gehen,
wie du es wünschest,
sondern
wünsche sie so,
wie sie gehen,
und dein Leben wird
ruhig dahinfließen.*

Epiktet

terstützt uns die Gemeinde bei den Buskosten. Ein Theaterbesuch (Dschungelbuch), der Dom, eine Führung in der Hofburg und das weihnachtliche Ambiente unserer Landeshauptstadt verzauberten uns auch heuer wieder. Es war ein großes Erlebnis für alle und eine schöne Einstimmung auf Weihnachten.

SPORT

Natürlich darf auch die



Tanzkurs in der Volksschule (Fotos: Volksschule St. Leonhard)

Volksschule Plangeross

Neue Kletterwand * Landessieger bei Handysammelaktion des ÖJRK

Der Landesschulrat von Tirol hat, gemeinsam mit der Tiroler Gebietskrankenkasse, das Projekt „Gesunde Schule“ initiiert. Ziel dieses Projekts ist es, die Gesundheit der Tiroler Schüler nachhaltig zu verbessern. Mit dabei bei diesem Projekt ist auch die VS Plangeross. Um die Lust an Bewegung, und damit auch die Gesundheit zu fördern, wurde im Turnsaal eine Kletterwand errichtet. Die von der Firma ARTROCK produzierte Wand wurde von der TGKK finanziert

und seitens der Gemeinde St. Leonhard aufgestellt. Mike Gabl, von der Sporthauptschule Imst stellte sich spontan zur Verfügung, die Griffe in Form von 3 Routen zu montieren und den Kindern eine Einführung im Klettern bzw. Bouldern zu geben. Um dieses Thema zu vertiefen, nimmt die VS Plangeross bei einem Projekt des ASVÖ teil. Titel des Projekts ist „Kinder gesund bewegen“. ASVÖ Trainerin Esmeralda Mildner ist geübte Boulderin und führt die Kinder, in ins-



Die neue Kletterwand in der Volksschule Plangeross.



Kinder der Volksschule Plangeross mit Peter Schonger und Martina Rimml vom Verein TUPO (Fotos: Volksschule Plangeross).

gesamt 10 Schulstunden, spielerisch an das Thema Bouldern heran. Allen Beteiligten an diesem Projekt möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen.

HANDY SAMMELAKTION

Die VS Plangeross ging bei der letzten Handysammelaktion des ÖJRK in Tirol als Landessieger hervor. Als Preis gab es ein nagelneues NOKIA-Handy + 40 € Telefonwertkarte. Dieses Handy, samt Wertkarte wurde nun von den Schülern an den Verein TUPO (Tun-

nelportal) in Imst, welcher sich der Betreuung Jugendlicher annimmt, gespendet. Betreuerin Martina Rimml nahm das Handy freudig entgegen und bestellte den Schülern Grüße von den Jugendlichen, die sich schon sehr auf das Handy freuen. Auch BSI Mag. Thomas Eiterer ließ es sich nicht nehmen, bei der Übergabe dabei zu sein.

Weitere Bilder unter:
www.vs-plangeross.tsn.at

Kinder und Lehrer der VS Plangeross

Wurde das Weihnachtsrätsel gelöst?

(ND) Wiederum gab es in der Dezember-Ausgabe des Gemeindeblattes ein kniffliges Rätsel zu lösen. Die Aufgabe meisterten viele Kinder.

Zehn Gewinner wurden gezogen. Sie erhielten dieses Mal Karten für den Alpin-Coaster. Alle übrigen gingen nicht leer aus - Happy-Meal-Gutscheine bei McDonalds warteten auf sie.



Die Verlosung fand im Jänner in der Volksschule St. Leonhard statt (Foto: privat).

Tolles Vogelschutzprojekt

Danke für die Unterstützung

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. **Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung dieser Aktion:** Toni Ebner, Transporte Erdbebewegung; Pitztaler Gletscherbahn; Naturpark Kauergrat Pitztal; Sport- und Vitalhotel Seppel; Hotel Wildspitze; Tourismusverband Pitztal; Mazda Santele, Hotel Sonnblick, Bergführerbüro Ernst Eiter;

Die Kinder mit den Nistkästen
(Foto: Karl Puelacher)



Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard

Florianifeier 2012

(SH) Bei der diesjährigen Florianifeier hatten Kommandant Johann Schranz und Bürgermeister Rupert Hosp die ehrenvolle Aufgabe, einen verdienten Kameraden zu ehren und die Jungfeuerwehrmänner in den Stand des aktiven Feuerwehrmannes zu befördern.

So wurde *Rudolf Neururer (Santle)* für 25-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr geehrt.

Im März dieses Jahres legten die fünf Jungfeuerwehrmänner *Raphael Gabl, Manuel Gundolf, Christof Haid, Mario Larcher* und *Dominic Santeler* die Prüfung für das Wissenstestabzeichen in Gold ab. So mussten allgemeine Fragen über das Feuerwehrwesen beantwortet werden, darü-



v. l. Bgm. Rupert Hosp, die „fünf Goldburschen“ *Dominic Santeler, Raphael Gabl, Manuel Gundolf, Mario Larcher, Christof Haid*, Jugendbetreuer *Anton Rauch*, *Rudolf Neururer (25 Jahre)*, Kdt. *Johann Schranz*
(Foto: Mario Dobler)

berhinaus wurden die Bereiche Geräte-, Fahrzeugkunde, Funk, Erste Hilfe, Dienstgrade behandelt.

Alle konnten die Prüfung erfolgreich ablegen und sind somit bestens ausge-

bildete Feuerwehrmänner. Die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard ist sehr stolz auf die erbrachte Leistung und wünscht euch, sowie dem Jugendbetreuer *Anton Rauch (Innerwald)* für die

Zukunft alles Gute.

Sollte für junge Mädchen und Burschen das Interesse für den Eintritt zur Feuerwehr bestehen, können sich diese bei unserem Jugendbetreuer melden.

Freiwillige Feuerwehr Zaunhof

Wissenstest der Jugendfeuerwehr des Bezirks Imst

Am 24. März 2012 fand der diesjährige Wissenstest in Imst statt. Durch die fleißige Teilnahme an den Proben und das eifrige Lernen, konnten alle acht Burschen der Feuerwehrjugend Zaunhof den Test bestehen.

Leistungsabzeichen in Bronze:

* Johannes Melmer
* Rene Ennemoser

Leistungsabzeichen in Silber:

* Simon Eiter
* Julian Santeler

Leistungsabzeichen in Gold:

* Johannes Höllrigl
* Fabian Eiter
* Florian Uhl
* Lukas Praxmarer

Herzliche Gratulation und alles Gute für die bevorstehende Beförderung der „Älteren“ in den Aktivstand wünschen der Ausschuss und die beiden Jugendbetreuer der Feuerwehr Zaunhof.

HLM

Mathias Melmer



Die Jugendfeuerwehr bei der Beantwortung der Wissenstestfragen (Foto: FF Zaunhof)

Freiwillige Feuerwehr Zaunhof

Florianifeier in Zaunhof

Am 6. Mai 2012 veranstaltete die Feuerwehr Zaunhof die Florianifeier. Nach dem Einmarsch mit der Musikkapelle Zaunhof und der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal wurde die Florianimesse in der Pfarrkirche abgehalten. Die Messe wurde vom Kirchenchor Zaunhof musikalisch umrahmt.

Im Anschluss an die Messe fand im Vereinshaus Zaunhof die Florianifeier statt. Die Musikkapelle Zaunhof sorgte mit einem Fröhlichkonzert für super Stimmung. Nach der Begrüßung durch Kommandant OBI Christian Melmer wurden auch in diesem Jahr wieder Beförderungen und Angelobungen durchgeführt.

Wir möchten uns nochmals beim Kirchenchor Zaunhof, bei der Musikkapelle Zaunhof und bei allen, die unser

Fest besucht haben, recht herzlich bedanken.

Beförderungen

* Johannes Melmer

1. Erprobungsstreifen und Wissenstest Bronze;

* Rene Ennemoser

1. Erprobungsstreifen und Wissenstest Bronze;

* Julian Santeler

2. Erprobungsstreifen und Wissenstest Silber;

* Fabian Eiter

3. Erprobungsstreifen und Wissenstest Gold;

* Florian Uhl

Angelobung (Beförderung zum Feuerwehrmann);

* Lukas Praxmarer

Angelobung (Beförderung zum Feuerwehrmann);

* Simon Eiter

Angelobung (Beförderung zum Feuerwehrmann);

* Johannes Höllrigl

Angelobung (Beförderung zum Feuerwehrmann);



v. l. Kdt. Christian Melmer, Johannes Höllrigl, Alexander Schranz, Florian Uhl, Rene Ennemoser, Simon Eiter, Martin Santeler, Julian Santeler, Lukas Praxmarer, nicht auf dem Bild: Johannes Melmer und Fabian Eiter (Foto: FF Zaunhof)

* Alexander Schranz

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann;

* Martin Santeler

Beförderung zum Oberbrandmeister;

OBI

Christian Melmer

Frieden
kannst du nur haben,
wenn du ihn gibst.

Marie von
Ebner-Eschenbach

Freiwillige Feuerwehr Neurur

Florianifeier 2012

Anlässlich der Florianifeier am 6. Mai 2012 wurde die Fahnenabordnung und der Gerätewart der FF-Neurur für Ihre langjährige Tätigkeit geehrt.

Wir danken den Geehrten für ihren Einsatz und wünschen alles Gute!

Christian Neururer
(Schriftführer)



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Alfred Pfeifhofer, Josef Möderle, Josef Rauch, Alois Neururer; Kdt. Josef Pfeifhofer und Kdt.-Stv. Richard Rimml (Foto: Mario Dobler)

Musikkapelle Zaunhof

Frühjahrskonzert 2012

Am 21. April 2012 fand im Gemeindesaal St. Leonhard das alljährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle Zaunhof statt. Im ersten Programmteil des Konzertes lag der Schwerpunkt auf traditionellen Blasmusikstücken wie zum Beispiel der Polka „Ein halbes Jahrhundert“ oder der „Ouvertüre in B“ von Haydn. Nach einer kurzen Pause folgten Stücke aus dem moderneren Blasmusikrepertoire, wie ua. die bekannte Filmmusik aus „Pearl Harbor“ von Hans Zimmer, welche mit Ausschnitten aus dem Film untermalt wurden. Mit „Mid-

night Tears“ konnte sich das Trompetenregister solistisch hervorheben, bevor es mit dem „Cornfieldrock“ rasant Richtung Zielgerade des Konzertes ging. Die Musikkapelle Zaunhof verabschiedete sich vom Publikum, welches den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, mit der Zugabe „I am from Austria“. Während dieses Stückes wurden Bilder der Pitztaler Bergwelt gezeigt. Die Musikkapelle Zaunhof bedankt sich recht herzlich bei Karl Mayr-Schranz für die Bereitstellung dieser Bilder und für das Schneiden des „Pearl Harbor“ Filmes. Wie



v. l. Obmann-Stv. Martin Larcher; Hans und Annelore Melmer; Kplm. Markus Weber; Martina Eberhart, Martina Weißseisen

jedes Jahr standen auch heuer wieder Ehrungen auf dem Programm. So erhielt Franz Promitzer eine Medaille für seine 15-jährige Mitgliedschaft und Beate Gabl wurde für ihre 10-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Musikkapelle Zaunhof gratuliert allen geehrten MusikantInnen zu ihren Auszeichnungen und bedankt sich für ihre jahrelange Treue zur Musik. Weiterer Dank gilt allen anwesenden Gästen für den Applaus und die zahlreichen Spenden. Im Sommer 2012 veranstaltet die Musikkapelle Zaunhof wieder zahlreiche Konzerte und hofft,

dort wieder viele Musikbegeisterte begrüßen zu dürfen.

Ehrenmitglied feierte 75. Geburtstag

Am 14. Mai feierte Johann Melmer seinen 75-jährigen Geburtstag. Anlässlich dieser Feierlichkeit stattete die Musikkapelle ihrem langjährigen Mitglied einen Besuch ab und gratulierte mit musikalischen Klängen. Wir wünschen unserem Ehrenmitglied nochmals alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

Ing. Benjamin Santeler
(Schriftführer)



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Beate Gabl, Franz Promitzer, Bezirksobmann-Stv. Norbert Huter, Kplm. Markus Weber, Obmann Engelbert Knabl (Fotos: privat)

Musikkapelle St. Leonhard

Frühjahrs- und Muttertagskonzert

Wie jedes Jahr lud die Musikkapelle St. Leonhard zum traditionellen Frühjahrs- und Muttertagskonzert ein, das dieses Mal unter dem Motto „Bei uns dahoam“ stand. Zu Beginn spielten wir zum letzten Mal unter der Leitung unseres ehemaligen Kapellmeisters Friedl Bubik den Marsch „Mutig voran“. Wir sprachen Friedl unse-

ches Programm zu liefern. Der Programmverlauf wurde von unserem Sprecher Egon Neururer in altbewährter Manier erläutert. Im ersten Teil präsentierten wir traditionelle Stücke wie Märsche und Polkas, die zum „Mitschunkeln“ verleiteten. Mit Begeisterung verfolgten unsere ZuhörerInnen das Stück „Bei uns dahoam“, das wir ge-

diesjährigen Ehrungen und Auszeichnungen. Obmann Andreas Rauch durfte mit Bürgermeister Rupert Hosp und Bezirksobmann Daniel Neururer Ehrungen und Auszeichnungen an die Musikanten überreichen. Für ihre 15-jährige Tätigkeit wurden *Marcel Rauch* (Flügelhorn) und *René Rauch* (Horn) geehrt. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze ging an *Marco Santeler* (Zugposaune) und das Juniorleistungsabzeichen überreichten wir *Silvana Margreiter* (Querflöte). Gerne stellten wir auch die neuen Mitglieder unserer Musikkapelle, *Sabrina Walser* (Querflöte), *Stefanie Niendl* und *Melanie Haid* (Marketenderinnen) vor, da uns jeglicher Zuwachs sehr erfreut. Zum Schluss unseres Konzertes bedankte sich unser Kapellmeister *Ronald Schlierenzauer* für die gute Zusammenarbeit und bei unserem Publikum für das zahlreiche Erscheinen. Im Anschluss wurden an die



v. l. Kpm. *Ronald Schlierenzauer* mit dem ehemaligen Kpm. *Friedl Bubik*

Mütter anlässlich des Muttertages Blumen, Kaffee und Kuchen verteilt.

Die Musikkapelle St. Leonhard bedankt sich bei den freiwilligen Helfern und hofft auf zahlreiche ZuhörerInnen während unserer Sommerkonzerte.

Anna Gstrein
(Schriftführerin)

Lorena Payer
(Schriftführerin-Stv.)



v. l. Bgm. *Rupert Hosp*, Kpm. *Ronald Schlierenzauer*, Obmann *Andreas Rauch*, *Rene Rauch*, *Marcel Rauch* und Bezirksobmann *Daniel Neururer*

ren Dank für die 10-jährige Treue zur Musikkapelle St. Leonhard, an die wir uns gerne zurückerinnern, aus und schenkten ihm einen Pitztaler Trachtenjanker. Anschließend erfolgte die Taktstockübergabe an unseren neuen Kapellmeister *Ronald Schlierenzauer*. Mutig und mit viel Elan starteten wir gemeinsam in das neue Musikjahr. Die zahlreichen Proben und die Zeit, die die Musikanten für die Musikkapelle geopfert haben, haben sich gelohnt. Denn auch dieses Jahr versuchten wir unserem Publikum ein abwechslungsrei-

meinsam mit dem „Pitztaler Saitenklänge“ darboten. Dieses Stück wurde von einer Diashow mit Bildern aus unserer Natur umrahmt. Der zweite Teil, in dem wir überwiegend moderne Stücke vorführten, hat vor allem unsere Jungmusikanten erfreut. Wir haben versucht, Filmmusik wie die Hauptthemen aus „Fluch der Karibik“ oder „Can you feel the love tonight“ aus „König der Löwen“ mit viel Sound und Gefühl, wie es unser Kapellmeister in den Proben so schön erwähnte, darzubieten. Ein weiterer interessanter Teil waren die



v. l. Bgm. *Rupert Hosp*, Kpm. *Ronald Schlierenzauer*, Jugendreferent *Marcel Rauch*, Bezirksobmann *Daniel Neururer*, *Silvana Margreiter*, Obmann *Andreas Rauch* und *Marco Santeler* (Fotos: *Gerhard Haid*)

Schützenkompanie Zaunhof

Jungschützenschießen * Talkettenschießen * Wir gratulieren!

Die Zaunhofer Jungschützen zeigten ihr Können – herzliche Gratulation!

Auch beim 6. Jungschützenschießen des Bataillons Pitztal am 13. April in Jerzens ließen sich die jungen Zaunhofer die Talkette nicht nehmen.

Der neue Jungschützenkönig 2012 heißt *Julian Santeler* mit 141 Ringen (9 Zehner) und ist nun für ein Jahr stolzer Besitzer der Talkette. Talkommandant Mjr. Siegfried Walser und Christian Reheis, Obmann der Schützenkompanie Jerzens, gratulierten dem treffsicheren Jungschützen recht herzlich.

Kettenschießen des Bataillons Pitztal am 14. April 2012 in Zaunhof

Auch im heurigen Jahr war das Talkettenschießen bis zum letzten Moment spannend. War in den vergangenen zwei Jahren noch die Schützenkompanie Wald der große Sieger, so mussten sie sich diesmal der Schützenkompanie Zaunhof geschlagen geben. Die Schützenkompanie Zaunhof siegte mit 635 Ringen, gefolgt von Wald mit 619 Ringen. Dritte wurde die Schützenkompanie Jerzens mit 617 Ringen. Weiters folgten die Schützenkompanien Wennis mit 579 Ringen, Arzl mit 570 Ringen und St.



v. l. Christian Reheis, Julian Santeler, Siegfried Walser (Foto: privat)



v. l. Jungschützenbetreuer Michael Santeler und Stefano Brüggler (Fotos: Karl Mayr-Schranz)

GESAMTERGEBNISSE:

Name	Kompanie	Funktion	Ringe	Zehner
Julian Santeler	Zaunhof	Jungschütze	141	9
Stefano Brüggler	Zaunhof	Jungschütze	141	8
Johannes Melmer	Zaunhof	Jungschütze	132	4
Elena Sturm	Wennis	Jungmarketend.	123	3
Natascha Raggl	Wennis	Jungmarketend.	121	3
Lorena Eiter	Zaunhof	Jungmarketend.	118	4
Eva-M. Regensburger	Wennis	Jungmarketend.	118	2
Johannes Brüggler	Zaunhof	Jungschütze	106	0

Beim 23. Landesjungschützenschießen am 28./29. April in Imst erreichte *Stefano Brüggler* aus Zaunhof unter 67 Teilnehmer in der Jungschützenklasse 4 mit 96,8 Ringen den hervorragenden 2. Platz.

In der Jungschützenklasse 3 (88 Teilnehmer) hat sich *Johannes Brüggler*, dem das Glück an diesem Wochenende wohl nicht zur Seite stand, weiter hinten eingereicht.

Weitere Jungschützen aus Zaunhof und der Jungschützenkönig waren an der Teilnahme leider verhindert.

Leonhard mit 542 Ringen. *Franz Eiter* von der Schützenkompanie Zaunhof war mit 170 Ringen (3 Zehner) der beste Schütze. Er ist nun für ein Jahr der stolze Träger der Schützenkette des Bataillons Pitztal.

Weitere Reihung in der Einzelwertung:

2. *Herbert Krabichler* (Wald) 170 Ringe (2 Zehner)
3. *Daniel Ennemoser* (Zaunhof) 166 Ringe
4. *Hannes Plattner* (Wald) 162 Ringe
5. *Patrick Jenewein* (Jerzens) 160 Ringe



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Thomas Eiter, Daniel Ennemoser, Franz Eiter, Edi Melmer und Siegfried Walser



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Franz Eiter, Siegfried Walser und Edi Melmer >

Wir gratulieren!

Seinen 60. Geburtstag vollendete unser Schützenkamerad *Karl Mayr-Schranz* am 1. Jänner 2012. Zu diesem Anlass gratulierte der Obmann mit einer Abordnung und überreichte im Namen der Schützenkompanie Zaunhof ein Präsent. In geselliger Runde wurde dann noch bis in die Nacht hinein diskutiert und gefeiert. Einen weiteren Jubilar gab es noch am 7. April und zwar feierte der Schützenkamerad *Heinrich Schranz* seinen 50. Geburtstag. Hauptmann *Adolf Brüggler*, Obmann *Edi Melmer* und Obm.Stv. *Franz Schranz* gratulierten recht herzlich und dankten für die langjährige Treue. Die Schützenkompanie Zaunhof wünscht auf diesem Wege beiden Jubilaren noch einmal alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Marietta Mayr-Schranz
(Schriftführerin)



v. l. *Patrik Eiter, Edmund Eiter, Adolf Brüggler, Franz Schranz, Edi Melmer und Karl Mayr-Schranz* (Foto: *Marietta Mayr-Schranz*)



v. l. *Edith Schranz, Edi Melmer, Franz Schranz, Adolf Brüggler und Heinrich Schranz* (Foto: *Marita Schranz*)

DANKE

Für die herzliche Aufnahme und das entgegengebrachte Vertrauen während meiner zehnjährigen Tätigkeit in der Raiffeisenbank Pitztal, Bankstelle St. Leonhard, möchte ich mich bei meinen Kunden recht herzlich bedanken.

Sieglinde Reinstadler



Kirchenchor Zaunhof

Kirchenchor begeisterte mit Mariensingen am „Bichele“

Wallfahrtskirche „**Maria Hilf**“ am **Bichele** in **St. Leonhard im Pitztal** war **Sonntagabend, 20. Mai, bis auf den letzten Platz gefüllt**. Erstmalig lud der Kirchenchor Zaunhof zum Mariensingen in die bekannte Marien-Wallfahrtskirche „**Maria Hilf**“ am **Bichele**. Die Entstehung der Wallfahrtskirche geht auf das Jahr 1610 zurück, über 400

Jahre danach ist sie immer noch ein beliebter Ort um ein wenig Stille und Spiritualität zu genießen. Mit bekannten Marienliedern wie „Sei gegrüßt viel tausendmale“, „Königin von Herrlichkeit“, „Sancta Maria“ oder der beliebten Marien-Litanei untermauert von besinnlichen Texten und Gedanken die zwischen den Liedern vorgetragen wurden, konnten die rund 100 Zuhörer einen angenehmen, besinnlichen Sonntagabend genießen. So gab es zum Abschluss auch einen Applaus der großen Zuhörerschaft. Als Organist war der Imster Bezirksobmann des Tiroler Sängerbundes **Hermann Eiter** (ein



Kirchenchor Zaunhof beim Mariensingen am Bichele (Foto: *privat*)

gebürtiger Zaunhofer) mit Engagement am Werk. Der Kirchenchor Zaunhof und seine Mitglieder bedanken sich für die zahlreiche Teil-

nahme und freuen sich auf die nächsten Herausforderungen.

Sabine Schranz
(Obfrau)

*Heiterkeit ist die
Mutter der glücklichen
Einfälle.*

Luc de Clapiers

Schützenkompanie Zaunhof

Pitztaler Bataillonsfest in Zaunhof am 2. und 3. Juni 2012

Noch bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnte das Pitztaler Bataillonsfest am Samstag pünktlich um 19:30 Uhr mit Kanonenböller eröffnet werden. Unter dem Kommando von Talmajor Siegfried Walser marschierten die Ehrenkompanie Elbigenalp, die Schützenkompanien aus Sölden, Umhausen und Tumpen sowie Abordnungen der Schützenkompanie Ötz, Sautens, Kaiserjäger Plangeröß, St. Leonhard und Zaunhof in Begleitung der Musikkapelle St. Leonhard zum Festplatz. Nach hervorragenden Ehrensälvn der Ehrenkompanie Elbigenalp, der Begrüßung durch den Obmann Edi Melmer und Ansprache von Ehrenmajor Horst Strobl, dem feierlich gestalteten Wortgottesdienst durch Helmut Melmer und der ehrenvollen Kranzniederlegung marschierten die Kompanien zum Festzelt. Dort ließen die Schützenkameraden den Abend gemütlich ausklingen.

Der Sonntag begann für das Pitztaler Bataillonsfest mit Kanonenböller und dem Einmarsch, angeführt von Talmajor Siegfried Walser und der Abordnung der Schützenkompanie Zaunhof mit der Standarte, dahinter die Ehrengäste, die Musikkapelle Zaunhof, Ehrenkompanie Landeck, Schützenkompanie Längenfeld, Kaiserjäger Plangeröß und die Kompanien des Bataillons Pitztal zur feierlichen Feldmesse, ze-

lebriert von Dekan Paul Grünerbl. Nach beeindruckenden Ehrensälvn der Ehrenkompanie Landeck begrüßte Bürgermeister Rupert Hosp die Ehrengäste, unterstrich die Jubiläen 100 Jahre Schützengilde und 60 Jahre Wiedergründung der Schützenkompanie Zaunhof mit dem Dank an all jene, die das seinerzeit ins Leben gerufen und die es bis heute getragen haben sowie dem Wunsch, dass es für die Zukunft so weitergehen möge. Nach ein paar wenigen Regentropfen während der Feldmesse ging bei hellem Himmel das Programm mit den Dankesworten von Obmann Edi Melmer und den Festrednern Mjr. Fritz Gastl und LAbg. Hannes Staggl weiter. Mjr. Fritz Gastl bringt ua. in seiner Festrede Bewunderung und Dank für die "kleine", aber sehr aktive Schützenkompanie Zaunhof zum Ausdruck. Der LAbg. Hannes Staggl überbrachte die Grüße des Landes Tirol, gratulierte zur Ausrichtung des Festes und den vielen fleißigen Händen. Er betonte, dass er sehr gerne zu diesem Fest gekommen sei.

Anschließend wurden die Verdienstabzeichen und Medaillen von Bundesmajor Fritz Gastl, Bataillonschriftführer Herbert Raggl, Talmajor Siegfried Walser und Bürgermeister Rupert Hosp überreicht. Besonders hervorzuheben sind die Ehrungen für Verdienste um das Oberinntaler Regiment, mit welchem der Obmann



v. l. Eduard Melmer, Peter Melmer, Hermann Dobler, Bezirks-Mjr. Heinrich Gstrein, Ehrenmajor Horst Strobl, Christine Hosp, Rosmarie und Dr. Ernst Payer und Bgm. Rupert Hosp



Die Ehrengäste



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Bundes-Mjr. Fritz Gastl, Eduard Melmer, Richard Santeler, Siegfried Walser und LAbg. Hannes Staggl (Fotos: Karl Mayr-Schranz)

der Schützenkompanie Zaunhof Oberleutnant *Eduard Melmer* und der Kanonier *Richard Santeler* von der Schützenkompanie St.

Leonhard ausgezeichnet wurden. Weitere Ehrungen in der Schützenkompanie Zaunhof: Ehrenfähnrich *Johann Larcher* erhielt die >

Andreas Hofer Medaille für 60-jährige Mitgliedschaft, *Nadine Melmer* nahm das Marketenderinnen-Verdienstabzeichen, die Katharina-Lanz-Medaille entgegen und für 25 Jahre Mitgliedschaft ging die Josef-Speckbacher-Medaille an *Karl Mayr-Schranz* und *Peter Melmer*. Nach den Ehrungen wurde die Standarte feierlich an die Schützenkompanie St. Le-

onhard übergeben, die im kommenden Jahr mit der Austragung des Pitztaler Bataillonsschützenfestes betraut wurde. Mit dem Abmarsch zur Defilierung und zum Festzelt endete der offizielle Akt. Für das leibliche Wohl und beste Unterhaltung wurde im Zelt gesorgt.

Marietta Mayr-Schranz
(Schriftführerin)



Im kommenden Jahr findet das Pitztaler Bataillonsschützenfest in St. Leonhard statt.

Österreichisches Rotes Kreuz

Egon Neururer feierte 50er!

Kürzlich, genauer gesagt am 9. März 2012 feierte Egon Neururer, unser Orststellenleiter der Rettung, einen runden Geburtstag! Jawohl, Egon wurde 50 Jahre und machte das halbe Jahrhundert voll! Ort der Feierlichkeiten war, wie sollte es auch anders sein, der Kameradschaftsraum der Ortsstelle St. Leonhard. Jenes Gebäude, in dem Egon einen Großteil seiner Freizeit im Dienst der Allgemeinheit verbringt.

Selbst als Zivildienstler angefangen, kam er am 1.1.1982 zum Roten Kreuz. Nun ist Egon schon seit 22 Jahren Ortsstellenleiter von St. Leonhard. Keine leichte und oft auch sehr undankbare Arbeit, die er jedoch immer wieder mit Bravour meistert. Vor allem seiner Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit hat er es auch zu verdanken, dass er seit Juni 2001 als Finanzreferent des Roten Kreuzes für den Bezirk Imst zuständig ist. Viele Auszeichnungen und Ehrungen für all sein Wirken sind eine kleine Anerkennung dafür.

In über 30 Jahren als freiwilliges Mitglied der Ortsstelle St. Leonhard und - wie schon erwähnt - 22 Jahren als Ortsstellenleiter kann man sich vorstellen, dass so manche, nicht immer ganz einfache Aufgabe zu bewältigen war. Doch Egon hat all die Jahre keine Arbeit gescheut und sich jedem Problem gestellt.

So stand zunächst der Umzug vom alten Feuerwehrhaus in das Mehrzweckgebäude der Gemeinde bevor, bis die OST St. Leonhard dann im Dezember 2008 in das neue Rettungsgebäude einziehen durfte. Immer wieder Änderungen der Dienste, das neue Rettungsgesetz und der Anschluss an die Leitstelle Tirol waren nur einige der vielen langwierigen und mit intensiver Arbeit verbundenen Herausforderungen, die Egon unter Mithilfe seiner Kameraden zu meistern hatte.

Sein Organisationstalent, welches er in den letzten Jahren des öfteren in unterschiedlichster Art und Weise (Jubiläen, Skimeisterschaften, ...) bewiesen



v. l. Bernd Neururer, Ramona Haid, Gerhard Haid, Egon Neururer, Richard Haid und Brigitte Melmer (Foto: privat)

hat, stellte er nicht nur der Rettung, sondern auch der Musikkapelle und dem Fasnachtsverein zur Verfügung. Zwei weitere Vereine, denen er mit Leib und Seele beiwohnt.

Egon gehört sicher zu der Kategorie Mitmenschen, bei denen die Bezeichnung „Menschen mit seltenen Hobbys“ zutrifft. Nicht immer ganz leicht für seine Familie, die aber voll und ganz hinter seinen Hobbys steht - ja, sie teilen sogar seine Leidenschaft.

Der Ausschuss und alle anderen Kameradinnen und Kameraden der OST St.

Leonhard möchten sich hiermit ganz herzlich für dein Engagement und deine aufopfernde Tätigkeit im Sinne von „aus Liebe zum Menschen“ bedanken.

Wir wünschen dir viel Kraft und Gesundheit für zukünftige Aufgaben und sind davon überzeugt, dass wir alle zusammen nach dem Motto „gemeinsam sind wir stark“ diese auch bewältigen werden, damit wir uns auch in Zukunft um die Bevölkerung von St. Leonhard kümmern können.

Ramona Haid

Österreichisches Rotes Kreuz

Rot-Kreuz-Sanitäter der ersten Stunde

Weitere große Auszeichnung für Richard Haid

Richard Haid ist Gründungsmitglied der Rot-Kreuz Ortsstelle St. Leonhard im Jahre 1968. Seit diesem Zeitpunkt ist er aktives Mitglied unserer Ortsstelle. In diesen nicht weniger als 44 Jahren Dienst beim Roten Kreuz hat Richard sicher unzählige freie Stunden zum Wohle der Bevölkerung von St. Leonhard, und auch zum Wohle unserer Gäste geleistet. Seit 23 Jahren ist er Ortsstellenleiterstellvertreter und Kameradschaftsführer unserer Ortsstelle St. Leonhard. Seine Arbeit, speziell für die Kameradschaft, führt Richard mit großer Umsicht und Souveränität aus.

Für diese außerordentlichen Leistungen im Dienste des Roten Kreuzes er-

hielt *Richard Haid* am 4. Mai dieses Jahres bei der Generalversammlung der Bezirksstelle Imst die Verdienstmedaille in GOLD des österreichischen Roten Kreuzes.

Weiters wurden *Egon Neururer* und *Gottlieb Meitinger* mit dem goldenen Dienstjahresabzeichen für 30 Jahre sowie *Christine* und *Rupert Hosp* mit dem goldenen Dienstjahresabzeichen für 20 Jahre im Dienste der Menschlichkeit geehrt.

Die Kameradinnen und Kameraden der Ortsstelle St. Leonhard gratulieren allen Ausgezeichneten recht herzlich und danken ihnen für deren langjährige Tätigkeit im Dienste des Roten Kreuzes.

OSTL Egon Neururer



Die Geehrten: Ortsstellenleiter Egon Neururer und Ortsstellenleiterstellvertreter Richard Haid (Fotos: ÖRK - Ortsstelle St. Leonhard)



Christine und Rupert Hosp erhalten aus den Händen von Präsident Dr. Reinhard Neumayr die Auszeichnung.

Fasnachtsverein St. Leonhard

Rückblick Blochziachn

Der Fasnachtsverein St. Leonhard möchte hiermit die Gelegenheit nutzen und das Blochziachn 2012, eine erneut sehr spektakuläre und vor allem auch gelungene Fasnacht, nochmals kurz in Erinnerung rufen!

Viele aufwändige Vorbereitungen und organisatorische Tätigkeiten waren notwendig, um am 29. Jänner 2012 nach einer Pause von 4 Jahren das Blochziachn wieder durchfüh-

ren zu können. Jeder einzelne, der in irgendeiner Art und Weise dabei war, kann nachvollziehen, wie viel Arbeit dahinter steckt. Umso schöner ist es dann, am Ende von einer gelungenen Veranstaltung reden zu können. So konnte man schon vor dem Beginn von einem Erfolg sprechen, da die Beteiligung an aktiv Mitwirkenden im Vergleich zum Blochziachn davor um einiges besser ausfiel und deshalb, zur Freude des Fasnachtsvereines, wieder



alle Masken an den Mann gebracht wurden.

Der Tag des Geschehens

begann wie gewohnt mit einer Hl. Messe am Morgen. Nach der Einkleidung >

erhielten alle Maskierten noch eine Stärkung im Gemeindesaal, bevor der Faschnachtszug Richtung Enger zum eigentlichen Beginn des Blochziachns aufbrach. Dort angekommen blieb nicht mehr viel Zeit und so musste auch bald mit der Maskierung begonnen werden.

Pünktlich um 12.00 Uhr ertönte dann auch schon der Böllerknall und gleich darauf erfolgte der Einzug der ersten Hauptfiguren mit den Roller- und Schellerpaaren. Anschließend wurden alle anderen teilnehmenden



Masken und Gruppen mit einer kleinen Inszenierung vorgestellt. Abgerundet wurde der Aufenthalt beim Hotel Alpenhof mit dem ersten Marsch der Musikkapelle St. Leonhard, welche dieses Jahr als Jägerschaft verkleidet war. Natürlich war auch der Wagen dementsprechend hergerichtet und so kam es, dass man auf einer Futterkrippe Platz genommen hatte, der ein Hochsitz vorangestellt war. Aber auch die anderen zwei Faschnachtswägen

waren wieder sehr liebevoll gestaltet und wunderschön zum Anschauen.

Dann folgte der Aufbruch samt Bloch Richtung Eggenstall mit einem kleinen Zwischenstopp, da der „Wilde Mann“ in einem kurzen, aber sehenswerten Schauspiel noch eingefangen werden musste. Beim „Liesele Wirt“ folgte dann ein großes Spektakel aus einer Mischung von Einführen der Besucher, bis hin zu verschiedenen Aufführungen der einzelnen Gruppen. Aber auch die Einzelmasken wie Giggeler oder Schwoaftuifl und viele andere Masken sorgten dafür, dass das Blochziachn als unterhaltsames und aufregendes Ereignis in Erinnerung bleiben wird.

Nicht zu vergessen natürlich auch wieder die Labera, die heuer aus einer 4-köpfigen Truppe bestand. Mit ihren lustigen Vorträgen von unterschiedlichsten Missgeschicken der Bevölkerung konnten auch sie für amüsante Unterhaltung beitragen. Im Tuiflblatt wurde zudem auch wieder alles schriftlich festgehalten und konnte von jedem Besucher käuflich erworben werden.

Die Schlusszeremonie mit all den Versteigerungen fand dann wie gewohnt wieder im Bereich oberhalb der Volksschule statt. So wurden neben dem Bloch auch noch alle drei Faschnachtswägen und zusätzlich noch Lärch- und Zirbenholz mit großem Erfolg



versteigert. Diesbezüglich Danke an alle Käufer! Zum Schluss folgte dann noch ein letztes Gangl der Roller- und Schellerpaare bevor es dann wieder hieß – alle Masken abnehmen. Es war das Ende einer rundum schönen Fasnacht, da der Wettergott ein Einsehen hatte. Der Ausklang mit musikalischer Umrahmung fand dann standesgemäß wieder im Gemeindesaal statt.

Abschließend möchte der Faschnachtsverein St. Leonhard nochmals allen aktiv Mitwirkenden sowie all den fleißigen Helferinnen und Helfern ein großes Vergelt's Gott aussprechen

und wir hoffen natürlich, auch in Zukunft wieder mit tatkräftiger Unterstützung unserer Bevölkerung rechnen zu dürfen.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf das nächste Blochziachn im Jahr 2016!

Klaus Haid
(Schriftführer)

*Jede Zeit
hat ihre Aufgabe,
und durch
die Lösung derselben
rückt die Menschheit
weiter.*

Heinrich Heine



Fotos: Faschnachtsverein St. Leonhard

Aus der Gemeindechronik

Wetterregeln * Lostage * Bauernregeln

WETTERREGELN

Das Wetter ist das Wichtigste im Leben des Bauern - davon ist er abhängig. Denn nur wenn das Wetter stimmt, wenn Regen und Sonne, Wärme und Kälte zur rechten Zeit kommen, wird die Ernte reichlich ausfallen. Seit vielen tausend Jahren wird das Wetter daher beobachtet - und daraus haben sich die verschiedenen Wetterregeln entwickelt. Unsere Vorfahren haben die Zusammenhänge genau beobachtet und sie im Alltagsleben für eine - kurzfristige - Wettervorhersage genutzt.

LOSTAGE

Früher wurde das Jahr nicht in Tage, Wochen und Monate eingeteilt, sondern war geprägt von Merk-, Fest- und Namenstagen. Deswegen sind auch viele alte Wetterregeln an die Namenstage katholischer Heiliger geknüpft. Die Lostage sollte man nicht zu eng sehen - einige alte Lostageregeln haben zwar durchaus ihren meteorologischen Hintergrund, können sich aber durchaus um ein paar Tage nach vorn oder hinten verschieben - manchmal treffen sie auch gar nicht zu.

BAUERNREGELN

Neben der Wettervorschau gibt es eine sehr alte, aber immer noch beliebte Form der Wettervorhersage, die sogenannten Bauernregeln. Diese werden schon seit langer Zeit von den Menschen weitergegeben. Der Ursprung der Bauernregeln lässt sich oft nicht feststellen. Viele Sprüche, von denen sich die meisten reimen, gibt es schon seit der Antike. Andere wurden durch die eigenen Erlebnisse mit der Natur entwickelt und besonders die Menschen, die jedes Jahr in der Landwirtschaft tätig sind, haben im Laufe der

Jahrhunderte viele Bauernregeln entstehen lassen, die auch heute noch bekannt sind.

Die Bauernregeln lassen sich in vier Kategorien einteilen:

- * Bauernregeln, die astrologische Ereignisse zum Inhalt haben;
- * Bauernregeln, die durch eigene Beobachtung in der Landwirtschaft gemacht wurden;
- * Bauernregeln, die Gewitter-, Donner- und Windsprüche zum Inhalt haben;
- * Bauernregeln, die durch Beobachtungen aus der Tier- und Pflanzenwelt stammen;

Von all diesen Bauernregeln sind viele noch heute in Verwendung.

Die Eisheiligen (12. - 15. Mai)

Je nach Region werden die „Eisheiligen“ Pankratius, Servatius, Bonifatius und die kalte Sophie auch „Eismänner“ oder „gestrenge Herren“ genannt. Gemeint ist die letzte mögliche Kälteperiode mit Nachtfrostgefahr um Mitte Mai - was der Vorsichtige weiß und den Leichtsinnigen (nachher) ärgert. „Die Eisheiligen abwarten“ sagen erfahrene Gärtner, das heißt, mit dem Auspflanzen von Sommerblumen und der Aussaat von empfindlichen Sämereien bis Mitte Mai abzuwarten. Früher schützte man die Gärten, Äcker und Weingärten mit zu dieser Zeit entzündeten Feuern. Die Rauchnebel sollten die Blüten und Triebe vor Frost schützen. Langjährige Wetterbeobachtungen zeigen jedoch, dass ein Temperatursturz häufig erst um den 20. Mai auftritt.

Die Schafskälte (um den 11. Juni)

Ein Witterungsregelfall, der

statistisch eine unglaublich hohe Eintreffwahrscheinlichkeit von fast 90 Prozent hat, ist die sogenannte „Schafskälte“ um den 11. Juni. Damit sind empfindlich kühle, wechselhafte und oft auch regenreiche Tage gemeint, die sich nach einer ersten sommerlich warmen Witterungsperiode Ende Mai meist noch vor Mitte Juni einstellen.

Eine typische Schafskälte braucht eine kühle und feuchte Nordwestströmung. Bei einer „richtig echten Schafskälte“, wie sie zB Ende der 1990er Jahre aufgetreten ist, fallen die durchschnittlichen Temperaturen auf etwa 5 bis 10 Grad ab. Es kommt immer wieder vor, dass auf den Almen und in den höher gelegenen Hochgebirgstälern der Winter für kurze Zeit noch einmal Einzug hält. Der Name „Schafskälte“ soll an die frisch geschorenen Schafe erinnern, denen die kühlen Temperaturen um den 11. Juni durchaus gefährlich werden können.

Siebenschläfer (27. Juni)

„Siebenschläfer“ am 27. Juni ist ein Tag mit großer Bedeutung für das Wetter des Jahres. Auch zu diesem Tag gab es eine Fülle von Bauernregeln, die in Abhängigkeit vom Wetter am Siebenschläfertag das Wetter für die kommenden Wochen zu bestimmen versuchten. Nach alten Überlieferungen bleibt uns das Wetter so wie es sich am Siebenschläfertag verhält, für sieben Wochen lang erhalten. Dank heutiger meteorologischer Auswertungen kann man davon ausgehen, dass der Siebenschläfertag am 27. Juni nicht alleine für die spätere Großwetterlage verantwortlich gemacht werden kann. Allerdings sollte man diesen Zeitraum genau beobachten, vor allem die Wettersituation

in der ersten Juliwoche lässt oft darauf schließen, wie sich das Wetter in den darauf folgenden Wochen entwickeln wird. **Woher kommt der Name Siebenschläfertag?** Viele Menschen verbinden den Siebenschläfertag mit dem gleichnamigen Nagetier, was allerdings ein Irrglaube ist. Seinen Namen hat dieser besondere Tag nämlich von einer alten Legende. Demzufolge suchten sieben junge Männer, die aufgrund ihres Glaubens auf der Flucht vor dem römischen Kaiser Decius waren, Unterschlupf in einer Höhle. Sie wurden aufgespürt und der Kaiser ließ die Höhle zumauern. Die sieben Brüder riefen Gott um Hilfe an, der sie in einen tiefen Schlaf fallen ließ, der fast 200 Jahre dauerte. Als sie wieder erwachten wurden die Christen nicht mehr verfolgt.

Bauernregeln zum Siebenschläfertag: * Wie's Wetter am Siebenschläfertag, so der Juli bleiben mag. * Der Siebenschläferregen, der bringt dem Land keinen Segen. * Das Wetter am Siebenschläfertag, sieben Wochen bleiben mag.

Die Hundstage

(23. Juli - 24. August)

„Hundstage“ ist die Bezeichnung für eine Schönwetterperiode, die nach dem Hundsstern Sirius, der Anfang August mit der Sonne auf- und untergeht, benannt wurde. Während des Zeitraums der Hundstage liegt in der Regel ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, welches sehr heißes Wetter mit sich bringt und sie zu den heißesten Tagen des Jahres macht. Allgemein glaubte man, dass der Hundsstern Sirius für die Hitze verantwortlich ist. Das ist aber ein Irrtum. Der Aufgang des Sirius fällt mit der >

Sonne zusammen. So erkannten bereits die alten Griechen, dass Sirius nicht die Ursache für die sommerliche Hitze ist, sondern dass der Hauptstern des Großen Hundes rein zufällig in der heißesten Jahreszeit mit der Sonne aufgeht.

Bauernregeln zu den Hundstagen: * Heiße Hundstage prophezeien einen kalten Winter. * Sind die Hundstage voll Sonnenschein, wird das Jahr recht fruchtbar sein. * Hundstage heiß, bringen dem Bauern viel Schweiß.

Altweibersommer

Gemeint ist mit dem Begriff „Altweibersommer“ kein Sommerwetter für ältere Frauen. Der Ursprung dieser Bezeichnung führt weit in die Vergangenheit, in die germanische Mythologie.

Mit „weiben“ wurde im Altdeutschen das Knüpfen von Spinnweben bezeichnet. Der Altweibersommer hat seinen Namen von den vielen dünnen Spinnfäden, die in dieser Zeit in der Luft schweben. Sie erscheinen, von Nebel und Tau benetzt, wie Perlschnüre. Die Kühle am Morgen zaubert diese Tauperlschnüre ins Gras. Das Christentum sah früher darin ein Zeichen Gottes und auch der heiligen Maria. Im Volksmund wurden diese Fäden auch als Marienfäden, Marienhaar, Marienseide oder Mariengarn bezeichnet. Ob man nun an die germanischen Göttinnen glauben mag oder eher der meteorologischen Erklärung vertraut - der „Altweibersommer“ ist der einzige Sommer, auf den Verlass ist. Von Mitte bis Ende September

gibt es fast jedes Jahr eine der schönsten und beständigsten Hochdruckwetterlagen über Mitteleuropa. Dieses schöne Hochdruckwetter kann von mehreren Tagen bis Wochen dauern. In Wetterstatistiken ist diese Schönwetterperiode seit ca. 200 Jahren nachweisbar und in Bauernregeln sogar seit mehreren Jahrhunderten.

Rauhnächte

Die Rauhnächte waren bei unseren Vorfahren Heilige Nächte. Sie waren charakterisiert durch eine besondere Andacht und Arbeitseinschränkung. Die Zeit galt als besonders heilig, gleichzeitig war es eine Zeit, in der vermehrt Bräuche stattfanden. Es gibt im Zeitraum vom 24. Dezember bis 6. Jänner zwölf Rauhnächte! Jede steht für einen

Monat des Jahres, zum Deuten und Orakeln. Der Begriff „Rauhnacht“ leitet sich vom „Ausräuchern des Hauses“ ab. Im Spätmittelalter glaubte man damit Geister und Dämonen abzuwehren. Heute wird in den meisten Orten Tirols noch am Heiligen Abend, Silvesterabend und am Vortag des Dreikönigsfestes geräuchert. In eine Pfanne wird Glut aus dem Herd gegeben. Auf diese Glut legt man Weihrauch, Teile des am Palmsonntag geweihten Palmbuschens oder andere Kräuter - meist vom Kräuterbuschen, der am 15. August (Maria Himmelfahrt) geweiht wurde. Betend zieht man mit der Pfanne durch das Haus. Hinter dem Vorbeter mit der Räucherpfanne segnet eine zweite Person mit Weihwasser jedes Zimmer.

Veranstaltungskalender Sommer/Herbst 2012

Sonntag, 17.06.2012

Herz-Jesu-Prozession in St. Leonhard um 08.30 Uhr mit anschließendem Frühschoppenkonzert der Musikkapelle St. Leonhard beim Hotel Alpenhof;

Donnerstag, 21.06.2012

Schlusskonzert der Landesmusikschule Pitztal im Gemeindesaal Jerzens; Beginn: 18.00 Uhr;

Sonntag, 24.06.2012

Bezirksmusikfest in Nasse-reith;

Dienstag, 26.06.2012

Wetterherrentag - Gemeindevallfahrt zum Bichele;

Sonntag, 01.07.2012

Gletschermarathon Pitztal-Imst; Start um 08.30 Uhr; Sängertreffen auf der Taschachalm mit Feldmesse;

Dienstag, 03.07.2012

Schlusskonzert der Landesmusikschule Pitztal im Gemeindesaal St. Leonhard; Beginn: 18.00 Uhr;

Donnerstag, 05.07.2012

Konzert Posaunenquartett der Wiener Symphoniker beim Hotel Stillebach;

Sonntag, 15.07.2012

Almfest auf der Tiefentalalm; Regimentsschützenfest in Imst;

Freitag, 20.07.2012

Platzkonzert der Musikkapelle Zaunhof beim Festplatz Wiese; Beginn: 20.00 Uhr;

Samstag, 21.07.2012

3. Pitzturnier - Vorbereitungsturnier des FC Siglu St. Leonhard;

Sonntag, 22.07.2012

8. Pitztaler Steinbockwandertag und 5. Pitztaler Steinbock-trophy in St. Leonhard;

Sonntag, 22.07.2012 bis

Freitag, 27.07.2012
Pitztaler Steinbock Wander- und Erlebniswoche mit Abschlussveranstaltung beim Hotel Sillebach;

Sonntag, 29.07.2012

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Zaunhof beim Festplatz Wiese; Beginn: 10.30 Uhr;

Freitag, 03.08.2012

Platzkonzert der Musikkapelle Zaunhof beim Hotel Stillebach; Beginn: 20.00 Uhr;

Sonntag, 05.08.2012

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle St. Leonhard beim Gasthof Liesele;

Almfest auf der Taschachalm;

Sonntag, 12.08.2012

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Zaunhof beim Festplatz Wiese; Beginn: 10.30 Uhr;

Mittwoch, 15.08.2012

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle St. Leonhard beim Hotel-Pension St. Leonhard;

Freitag, 31.08.2012

Platzkonzert der Musikkapelle St. Leonhard im Rahmen des Pitztaler Kulturabends im Gemeindesaal St. Leonhard; Beginn: 20.00 Uhr;

Samstag, 01.09.2012

Lange Nacht der Feuerwehren;

Samstag, 08.09.2012

Einweihung der neuen Braunschweiger Hütte, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle St. Leonhard; 120-Jahrbiläum der Braunschweiger Hütte und 30-jähriges Pächterjubiläum der Familie Auer;

Sonntag, 09.09.2012

Kirchtag in Zaunhof mit Prozession um 09.15 Uhr und anschließendem Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Zaunhof im Vereinshaus Zaunhof;

Samstag, 15.09.2012

Schafabtrieb mit Schaferfest in Piösmes;

Sonntag, 23.09.2012

Schafabtrieb mit Schaferfest in Zaunhof;

Samstag, 29.09.2012

Gewerbeausstellung im Gemeindesaal St. Leonhard; Pitztaler Musikantenuangart in der Hauptschule Wennis; Beginn: 19.30 Uhr;

Montag, 01.10.2012

Beginn des Krippenbaukurses in St. Leonhard; Anmeldung bei Obmann Neuner Heinz, Tel. (05413) 87 605;

Samstag, 27.10.2012 und

Sonntag, 28.10.2012

Tirols Höchstes Gletscherfest am Pitztaler Gletscher;

Mittwoch, 31.10.2012

Nacht der 1000 Lichter; Veranstalter: Kirchenchor Zaunhof;

Gemeindechronik

Damals und heute



Tieflehn um 1910; Alter Hof in Tieflehn diente als Gebäude für den Almbtrieb (Fotos: Chronik)



Tieflehn um 1920; Um 1930 wurde die „Pension Alpenhof Tieflehn J. Neururer“ als Sommergasthaus geführt (rechts)



Tieflehn im Sommer 2008